Expedition und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 20 Pfg. Bevorzugt verlangte Inserate (erste und letzte Seite) 20 % höher. — „Kleine Anzeigen" jedes Wort 3 Pfg. — Offerten-Annahme 25 Pfg. — Jede vierte Einrückung kostenfrei.

Wird täglich in jedes Haus von Köln, sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Etagen und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Verlag und Druck von J. P. Bachem.
Verantwortlich: für den allgemeinen Theil P. Brendgen, für den Anzeigen-Theil E. Böhm, Alle in Köln.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 350. Dritter Jahrgang. Köln, Montag, 23. December 1889. Tägliche Auflage über 22,600.

Reizende Neuheiten in Strumpfbändern.

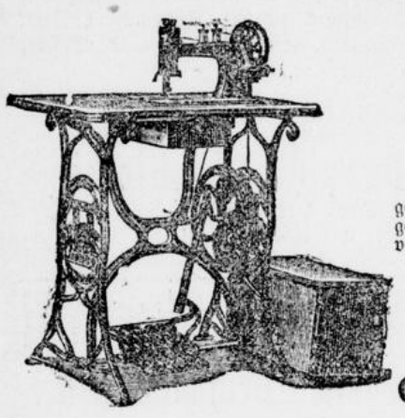
Als passendes **Weihnachts-Geschenk** empfehlen wir unser **preisgekröntes** Fabricat in

Hosenträgern, Strumpfbändern & Gradehaltern

und machen besonders auf unsere grossartige Auswahl in **gestickten Hosenträgern** von 3 Mark an aufmerksam.

Reizende Neuheiten in Hosenträgern.

§ Passage **Hellermann-Schmidt** Passage §



Die Patent-Westfalia-Maschinen
(D. R.-P. 34055)

sind die besten und empfehlenswerthesten Nähmaschinen der Neuzeit!

Die Patent-Westfalia vereinigt durch ihre solide Construction und ihre praktische Stichstellung die Vorzüge der Singer- und White-Systeme. Die Handhabung ist genau wie bei der Singer-Maschine, so daß das Nähen sehr leicht zu erlernen ist. Der Gang ist außerordentlich schnell, geräuschlos und leicht, so daß man beim Nähen fast gar nicht ermüdet. Die Spule fast circa doppelt so viel Faden, wie die Singer-Spulen, wodurch eine große Zeit-Ersparniß erzielt wird. Der Schiffchentreiber ist mit einem Nadelschutz versehen, wodurch Nadelbrechen und Stumpfwerden der Schiffchenspitze vermieden wird.

Allein-Verkauf bei:

Steingass & Cie., 48— Schildergasse 48—.

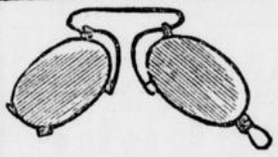
Größtes Lager in Original-Nähmaschinen bewährter Systeme, deutsche und americanische Fabricate!
Reparatur-Werkstätte! Fernsprech-Anschluß Nr. 789.

Corsetten
als
Weihnachtsgeschenke



gediegen, praktisch und billiger wie jedes andere Concurrenzgeschäft, in allen Sorten und Preisen von 75 Pfg. bis zu den elegantesten.
Kräftige Naturdrell-Corsets von 2 M. an.
Extra weite Frauen-Corsets von M. 2,75 an.
Doppelte schwarze Corsets von M. 4,50 an.
Frauen-Corsets mit Leibbinden von M. 6,50 an.
Seidene Corsets, geeignet für Geschenke, jetzt nur **12 M.**
Kinder-Corsets von 75 Pfg. an.
Kräftige Geradehalter für junge Mädchen M. 1,75.

A. Fuss, Specialgeschäft für Corsetten,
127 Severinstraße 127.



Zu
Weihnachtsgeschenken
empfiehlt das optische Geschäft
von
Heinr. Schieren,
Kupfergasse 18—20,
eine große reichhaltige Auswahl in
Theater-Perspectiven, Fernrohren, Barometern, Thermometern, ferner **Brillen, Pince-nez, Lorgnetten,** in Gold, Silber, Stahl, Nickel, Schildpatt und Horn mit feinsten Gläsern, von ärztlichen Autoritäten anerkannt, sowie alle optischen Gegenstände zu den billigsten Preisen. *
Köln, Kupfergasse 18—20.

Hierdurch beehre ich mich, mein **Schuhwaarenlager** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Billigste Preise und streng reelle Bedienung zugesichert.
Hochachtungsvoll **Peter Laufenberg,**
Georgstraße 8, nahe Waidmarkt.

Goldene Ketten für Damen und Herren, sowie goldene Uhren für Damen und Herren in großer Auswahl
zu billigen Preisen empfehlen
R. & C. Müller, Köln,
Uhren- und Goldwaaren-Handlung, *
Hohestraße 138, Eingang Große Budengasse.



Italienisches Geflügel.
Gänse per Pfd. 70 Pfg.
Truthähne, Truthühner,
Capaunen, Enten, Hahnen,
zum billigsten Preise bei
Joh. Klefisch, Unter Hutmacher 29.

Für Herren
passend. Weihnachtsgeschenk
Garantirt echte Meerschaum- und Bernstein-Cigarrenspitzen, Tabakpfeifen u. Specialitäten, nur in feiner und feinster Qualität, aus der seit 50 Jahren bestrenommirten Fabrik von **J. R. Menhard** in **Wien.**
Größte Auswahl
in Spazierstöcken, echten Wiener Weichsel-, Studenten-, Reise-, Jagd-Bruyère-, Arbeits- und Anrauchs-, Pfeifen. Für schwache Raucher empfehle patentirte
Gesundheitspfeifen.
Robert Günther,
Unter Taschenmacher 23,
Ecke Domhof.

Weihnachts-Ausverkauf!
Uhren und Goldwaaren.
10% Rabatt
bei Einkäufen von 3 Mark an.
Pet. Jos. Jungbluth,
10 Taschenmacher 10.
Reparaturen gut und billigst.

Garderobenständer
mit Spiegel.
Max Franzky,
42 Breitestraße 42. *

Praktische Christbaumständer.
Max Franzky,
42 Breitestraße 42. *



Fabrik und reichhaltiges Lager
Wiener, Englischer und Deutscher Fabricate in allen Preislagen.
Josef Schnorr,
Severinstraße 162B und Heumarkt,
Ecke Friedrich-Wilhelmstraße.
Reparaturen und Aufbügeln billigst. *

Jahnstrasse 19
Ausverkauf sämmtlicher noch vorräthiger Spielwaaren, Tornister, Portemonnais, Cigarrentaschen und Hosenträger.
Christbaumschmuck in großer Auswahl zu jedem annehmbaren Gebote.

Chocoladen- u. Zuckerwaaren-Fabrik
Joh. Hub. Münch,
58 Marzellenstraße 58,
Große Weihnachts-Ausstellung,
empfiehlt Bonbons, Bonbonières, fondants, Biscuit, Marzipan, **echte Aachener Printen von Lambertz,** Braunschw. Honigkuchen, Ueberraschungen 2c. 2c. Größte Auswahl, billigste Preise.

Restauration Gladbach,
47 Mauritiussteinweg 47.
Gute reine Getränke und vorzügliche Küche.
Jeden Freitag-Abend Reibkuchen.

Jede vierte Einrückung kostenfrei.
Offerten-Annahme 25 Pfg.
Schluss der Anzeigenannahme in der Expedition, Marzellenstr. 20, Abends 6 Uhr.

Kleine Anzeigen.

In dieser Abtheilung
entweder: Jedes Wort (in der Ueberschrift bis zu zwei Worten fett) 3 Pfg. oder: jede Zeile 12½ Pfg.
Jede vierte Einrückung kostenfrei.

Offene Stellen.

Gewandter Bedienter
oder **kluger Junge**, der Lust hat, Bedienter in adeligem Hause zu werden, zum **sofortigen Eintritt gesucht.** Fr.-Off. u. C O 2599 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Metalldrecher
sofort gesucht. Roienstraße 17.

Lehrling.
In einem hiesigen größern Versicherungs-Bureau wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Kleines, steigendes Salair wird bewilligt. Fr.-Off u. Nr. 1383 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Directrice
gesucht für die selbständige Disposition und Leitung der Arbeitsschule für garnirte Kinderhüte. Salair 80 ℳ bei freier Station.
Albert Bing, Hohestr. 129.

Gesucht
ein zuverlässiges, gesetztes Mädchen für alle häusliche Arbeit in einer stillen Familie. Mülheim a. Rh, Frankfurterstraße 101.

Haushälterin
und Dienstmädchen gesucht.
Eulengarten 14.

Gesucht
ein gediegenes Zweitmädchen.
Mülheim a. Rh. Frankfurterstr. 101.

Verkäuferin,
welche mit der Branche gründlich vertraut ist und sich durch langjährige Zeugnisse darüber ausweisen kann, gesucht.
Albert Bing, Hohestr. 129.

Stellen-Gesuche.

Kath. Mädchen vom Lande, in feiner und bürgerlicher Haushaltung erfahren, gesetzten Alters, sucht Ende März oder später Stell. in still. kath. Familie zur selbständ. Führung der Hausb. Gute Nähmaschine kann sie mit zur Verfügung stellen. Besitzt auch sehr fr. Talent f. ein Geschäft. Fam. Behandlung Hauptsache, hoher Lohn Nebensache. Fr.-Off. u. M an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einf. kath. Fräulein
gesetzten Alters, welches sechs Jahre den f. Haushalt eines ältern kränklichen Herrn selbständig geführt, sucht in Folge Sterbefalls ähnliche Stellung. Vorzügl. Zeugn. stehen zur Verfügung. Fr.-Offerten unter C E 2590 an die Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung.

Für ein kath, in Geschäft, Haushaltung u. Handarbeit gründlich erfahrenes **arbeitsames Fräulein** (Waise) wird Stelle in streng katholischem Hause gesucht.
Fr.-Off. u. C Z 2608 a. d. Geschäftsstelle der Köln. Volksztg.

Arbeits-Gesuche.

Atelier für Reparaturen an **Uhren** u. **Goldsachen**, prompt u. billig. **Lübeckerstraße 4**, am Eigelsteinerthor. Rob. Feindler.

Bilanzen,
sowie Revision, Abschliessung und Einrichtung
kaufm. Bücher
übernimmt discret ein in diesem Fache langjähr. erf. **juristisch gebildeter** Kaufmann.
Bei
Zahlungsstockung
aussergerichtliche Arrangements. Fr.-Off. u. Nr. 1368 an die Exped. d. Bl.

Emaillirte Kochgeschirre 2c.
werden reparirt, abgeholt und zugestellt. Lungengasse 25, am Hospital, früher Bobstraße.

Zu verkaufen.

Spielwaaren
Jeder Art.
C. Hettenhauser,
33 Martinstrasse 33
(neben dem Gürzenich).

Echt. Vordehäuf. Kornbrannt-
wein p. Ltr 80 Pfg., Ia. a. holl. Käse, p. ℔ 80 Pfg., beste Aach. Printen, p. ℔ 55 Pfg., empf. **Louis Klein**, Druususgasse 27.

Nähkasten
von 50 Pfg. an empfiehlt in bekannter großer Auswahl.
Mehler, Hohepforte 22—.

Theken
und Pültchen. Heinrichstraße 45.

Getragene Schuhe
vorrätbig. Philippstr. 14, Ehrenfeld.

Wegen
vorgerückter Saison verkaufe einen großen Posten selbstverfertigter Hosen zu billigen Preisen. Schneidermeister Böhmer, Beneficstraße 3.

Billigste
Bezugsquelle von Uhren, Gold- u. Double-Waaren. Sehr passend zu Weihnachts-Geschenken.
Lübeckerstr. 4, am Eigelsteinerthor.

Kleiderstoffe u. Reste,
schöne wollene Stoffe, von 90 Pfg. an.
Schwarzer Cachemir,
feine Qualität, außerordentlich billig.
Blaubach 11, 1. Etage.

Festonkleider,
crême, weiß crême und ecru, pr. Robe 9 ℳ. Schlaumann, Marsilstein 8.

Spielwaaren,
50 Pfennig-Artikel, um gänzlich zu räumen 35 Pfg. Partieen billiger Apostelnstraße 32, 1. Etage.

Damenhüte,
Kinderhüte, zu jedem annehmbaren Gebote. Reste für Kinder- u. Puppen-Kleider. Friedrichstraße 21.

Schultaschen
in großer Auswahl. Garantie. Aug. Grümmer, Sattlermstr., Thieboldsg. 35.

Feston-Reste
zu Kinderkleidchen, Mäntelchen u. s. w. billigst. Marsilstein 8, Schlaumann.

Eine Partie
Schuhe
zu Weihnachten,
Herren- u. Damen-Stiefel, Kinderschuhe, Pantoffel aus meinem frühern Geschäft sehr billig abzugeben. **Am Hof 44.**

Spitzentücher,
Kragen, seidene Barben enorm billig. Schlaumann, Marsilstein 8.

Kartoffeln,
mehlreich, rothe, per Centner 2,50.
Ehrenfeld, Weyerstraße 24.

Schuhwaaren.
Damen-Wichsleder-Stiefel ℳ 5,50; Herren-Zugstiefel, Doppelsohlen, 8 ℳ; Kinder-Knopfstiefel ℳ 2,20.
Steinweg 16.

Schwarze Spitzenkleider
per Robe 9 ℳ. Schlaumann, Marsilstein 8.

Zwei Ziehhunde
zu verkaufen.
Vogelsangerstraße 3, Ehrenfeld.

Gardinen
und Rouleauxstoffe wegen Aufgabe dieses Artikels zu jedem annehmbaren Gebot. Schlaumann, Marsilstein 8.

Eine Ottomane
und ein Sessel billig zu verkaufen.
Brandenburgerstraße 13.

Kordwaaren,
Handarbeitskörbe, Papierkörbe, Staubtücher, Zeitungsmappen enorm billig. Schlaumann, Marsilstein 8.

Gestickte Pantoffeln
von 80 Pfg. an, gestickte Hosenträger in großer Auswahl bei
Mehler, Hohepforte 22—.

Crême-Congreßstoff
zu Bettdecken, Gardinen 2c., Meter 30 Pfg. Marsilstein 8.

Haus Sternengasse Nr. 1.
Näheres kleine Sandkaul 3, 1. Etage.

Sammet-Reste
zu Kinderkleidchen, Taillen 2c. spottbillig. Marsilstein 8.

Dauerhafte
selbstangefertigte Schultaschen in allen Sorten vorräthig. Waisenhausgasse 3.

Brautschleier
u. Brautkränze billigst. Passage 51.

Wollplüsch
und Seidenplüschreste ganz unter Preis.
Weißbüttengasse 1.

Prima Tafel-Senf,
prämiirt in Düsseldorf 1887, empfiehlt zu billigsten Preisen die Dampf-Senffabrik von **Chr. Achenbach, Duisburg.** Probefläschchen ℳ 2,60 franco gegen Nachnahme.

Atlasse
und Mantelstoffreste spottbillig.
Weißbüttengasse 1.

Nähmaschinchen für Kinder zu ℳ 1.50 zu verkaufen.
Laurenzplatz 1, 1. Etage.

מצות על פסח
Täglich frische Matzen, Koblenzer Fasten-Bretzel, כשר Frankfurter Würstchen. Ruhr 6.

Pelz, Biber
und Federbesatz spottbillig.
Weißbüttengasse 1.

Sopha
und Oelgemälde billig zu verkaufen.
Gr. Brinkgasse 19.

Hochelegantes Antik-Eichen-Speisezimmer,
1 schwarz. Salon, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 2 feine Nußb.-Betten mit besten Pferdehaar-Matratzen sehr billig abzugeben. **Langgasse Nr. 9.**

Ein eichener
Glasschrank billig zu verkaufen.
Deutz, Mathildenstraße 1.

Für Dienstmädchen.
Die noch fertigen gedruckten Biber- und Siamosen-Kleider werden bis Weihnachten zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben. Kleider und Kostüme werden innerhalb zwölf Stunden gut und billig angefertigt.
Follerstraße 12.

Die besten und billigsten
Kleiderstoffe
kauft man nur
22— Schildergasse —22.

Jobel-Boa,
neu, mit prima Hermelin-Futter, 90 ℳ. Ladenpreis, zu 30 ℳ. Dreikönigenstr. 7.

Selbstangefertigte
Schultaschen und Tornister,
Reisekoffer u. Taschen, Damentaschen, Portemonnaies, Cig.-Etuis Hosenträger u. s. w. in sol. Ausführ. zu bill. Preisen.
Jean Oestreich,
Sattler, Columbastraße 11.

Cognac,
Punsch, Rum, Liqueure liefert billigst Eugen Geisenheimer, Schaafenstr. 52.

Deutz.
Schönes Haus, Freiheitstraße, 19 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten, zu verkaufen. Fr.-Off. u. Nr. 1355 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Printen
von H. Lambertz in Aachen
in Scheibchen und Figuren,
Biscuit in versch. Sorten,
Florianer- u. Sicilianer-Haselnüsse, schöne Mosel-Wallnüsse, Ital. u. Bozener Dauer-Maronen, Comadre- und Tafel-Feigen, extra große Prinzeß-Mandeln, verschiedene Sorten Tafelrosinen, frische Almeria-Weintrauben
empfiehlt
L. Boosen,
Gr. Budengasse 11.

Antwerpen.
Wegen Umzugs nach Brüssel ist ein in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegenes, flott gehendes
Café
mit **vollständiger Haus-Einrichtung zu übertragen.** Off. a. **Ww. Dejonghe**, 6 rue Anneesens, Antwerpen.

Möbel-
Fabrik und Handlung.
Große Sandkaul 16, Ecke Sandbahn.
Empfehle mein Lager solid gearbeiteter Möbel, sowie alle praktischen Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Preisen. Specialität in Leitern, Treppchen und gefahrlosen Fensterputzstühlen.
Balth. Schürkens, Schreinermeister,
Große Sandkaul 16, Ecke Sandbahn.

Ein Kronleuchter,
achtarmig, mit vier Wandarmen v. schw. Messing in Stahl, ein Eichhörnchen mit Drahtbauer billig zu verkaufen. Buttermarkt 13.

Ein schöner,
schwarzer, gelehriger Pudelhund zu verkaufen. Melaten, Peterstraße Nr. 15.

Aachener Printen,
per Pfd. 55 Pfg., bei 5 Pfd. 50 Pfg. per Pfd. Geschwister Caspary, Zülpicherplatz 16.

Schwarzer Cachemir,
farbige Kleiderstoffreste wegen Aufgabe weit unter Preis. Putzgeschäft Severinstraße 175, gegenüber der Paradies-Apotheke.

Junge,
schwere Ziehhunde zu verkaufen.
Gereonswall 132.

Kauf-Gesuche.

Ein kleiner
Bäckerwagen zu kaufen gesucht.
Linde Nr. 29.

Ankauf von beschriebenen, gedruckten Büchern, Einstampfpapier sowie allen Abfällen. Antonitterstraße 5.

Gebrauchter, aber noch gut erhaltener
Gasmotor, neuer Construct.,
zu kaufen gesucht.
Fr.-Anerbieten unter Nr. 1387 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbel
und Oefen werden stets angekauft.
Achterstraße 4.

Punschkessel
zu kaufen gesucht. Schnurgasse 2.

Zu vermiethen.

Wohnungen
von zwei bis fünf Zimmern, zwei Zimmer sowie drei Mans., 15 ℳ. bis zu 24 ℳ, stets zu vermiethen.
Roonstraße 31.

Zu vermiethen: Weyerstr. 45A eine Wohnung (2. Etage) von drei Zimmern mit allen Bequemlichkeiten.

Möblirte Zimmer
8 und 11 ℳ. Mechtildisstraße 29.

Bier-Lager-Keller.
Der große Bier-Lager-Keller unter d. Eisfabrik **Mauritiuswall 81—83** nebst Eiskeller und Aufzug mit completer Lagervorrichtung zu vermiethen.
Näheres Mauritiuswall 81—83.

Möblirt. Zimmer und Schlafstellen zu vermiethen. Antonitterstraße 5.

Schöne erste
Etage, 4 Räume, zu vermiethen.
Alte Wallgasse 5.

Das Geschäftshaus
Herzogstraße 2C (im Mittelpunkte der Stadt) ist sofort zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer **Herzogstraße 2B.**

Erste Etage,
4 Zimmer, geräumig und hell, nebst Speicherzimmer zu vermiethen.
Dominicaner 11B.

Zimmer
zu vermiethen. Schnurgasse 12.

Unterhaus, 2 Schaufenster, 1. u. 2. Et., 2 Mansardenzimmer, billig, im Neubau, Achterstraße 25. Besch. Mathiasstr. 7.

Zimmer
zu vermiethen. Rosenstraße 35.

Ehrenfeld.
Unterhaus, schöne Wohnung, sehr preiswürdig zu verm. Gutenbergstr. 84.

Keller.
Zwei Keller von zusammen 600 Qu.-Meter, ganz oder je 300 Qu.-Meter getheilt, billig zu vermiethen. Bescheid Baubureau **Bodenheim, Roonstraße 31.**

Unterricht.

Für Gymnasiasten.
Ein im Unterricht erfahrener Candidat des höhern Lehramts ertheilt gründliche Nachhülfe in allen Gymnasial-Fächern. Gefl. Fr.-Off. u. Nr. 1386 an die Geschäftsst. d. Bl.

Für einen sehr zurückgebliebenen, wohlerzogenen Tertianer wird thatkräftigste und gewissenhafteste Nachhülfe in allen Fächern gesucht. Gefl. Fr.-Off. u. Angabe der Ansprüche u. Nr. 1390 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Capitalien

10,000 Mark
(ev. weniger) sind vom Selbstdarleiher sofort zu haben. Franco-Offerten sub C L 2596 an die Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.

Pfandleihgeschäft St. Agatha Nr. 17.
Hohe Darleben, billigste Berechnung.
Strengste Discretion.

Verloren * Gefunden.

Rippes.
Säckchen Specereiwaaren gefunden. Gegen Einrückungsgebühren abzuholen Wilhelmstraße 27.

Vermischtes.

Für Kranke!
Unterleibs-, Haut-, Kinder- u. Frauen-Krankheiten, Gicht, Kopfgicht, Magenleiden, sowohl innere wie äußere Leiden, werden nach einer seit 40 Jahren bewährten Methode befriedigend beseit. Atteste v. 1—20jährig. als geheilt l. zur gefl. Ansicht. Behandlg. täglich. Bauscheidtist **Pickartz**, Melaten 21, b. Köln.

Passende Festgeschenke
zu sehr billigen Preisen.
Näh-, Schach-, Servir-Tische, Garderobe- und Handtuchhalter, Bücher- und Noten-Etagère, Prunkbretter, Fußbänkchen zum Besticken, Glas- u. Krystallsachen, Teppiche, Vorhänge, sowie ein großer, eleg. Saalspiegel, schw. Eckschrank, Stahlstiche.
A. Kübbeler, Wollküche 6.

Große Spitzengasse 59.
Kleines Geschäftshaus zu verkaufen oder zu vermiethen. Besch.: Paulstr. 15.

Weihnachts-Ausstellung.
Zum Verzieren der Christbäume empfehle eine große Auswahl in Schaum-, Marzipan-, Liqueur- und Chocolade-Confect und Bonbonièren, Mandel-Speculatius zu 80 Pfg. und 1 Mark das Pfund, Aachener Printen, Nürnberger und Baseler Lekerli 2c.
Zu den Feiertagen ganz besonders
echte Leipziger Stollen
in allen Größen.
Peter Dewald's Conditorei
(Karl Dewald),
Köln, II Bolzengasse II,
zwischen Königs-Denkmal und Gürzenich.

Cigarren! Cigarren! Cigarren!
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle ich:
Ca. 30 Sorten in der Preislage von 30—50 Mark, — ferner **garantirt nur Handarbeit** und aus **rein amer. Tabaken:** 40 Sorten von 50—60 Mark, — und in der Preislage von 60—150 Mark pro Mille ungefähr 50 Sorten. Letztere sind meist reine Habanas.
Gleichzeitig mache ich auf mein großes **Special-Lager** von **direct importirten Habana-Cigarren** aufmerksam, und sind dieselben in 115 verschiedenen Sorten der besten Marken, **88er und 89er Ernte,** in den Preislagen von 150—4000 Mark pro Mille vorräthig. Originalkisten von 25, 50 und 100 Stück gebe zu **Engros-Preisen** laut Preisliste ab.
Auch Einzelverkauf.
Bei Entnahme von 500 Stück 2 % gegen Cassa.
Indem ich einem verehrten Publicum noch bemerke, daß ich nur entsprechend abgelagerte und für jeden Geschmack passende Waare liefere, empfehle ich mich
Hochachtungsvoll!
F. H. Marquardt,
10 Domhof 10.

Die
Geschäftsbücher-Fabrik
von
Jean Schleeberger,
Große Budengasse 13,
empfiehlt ihre
Papier-, Schreib- und Federwaaren-Handlung
sowie
passende Weihnachtsgeschenke,
besonders Neuheit in Malerei auf Holz von Photographieen übertragen und zu billigen Preisen, sowie große Auswahl in

Photographie-Albums	Portemonnaies
Briefkasten	Cigarren-Etuis
Schreibmappen	Notizbücher
Schreibzeuge	Scat-Blocs
Poesie-Albums	Notiz-Blocs
Cassetten	Reißzeuge

Bilderbücher 2c.

Ausgeschleuderten Blüthenhonig,
garantirt rein, empfiehlt
M. Schaaf, Bienenzüchter, Severinstraße 78.

Lager in Trauringen, sowie Anfertigung aller Facons u. in jedem Feingehalt empfehlen
R. & C. Müller, Köln,
Hohestraße 138, Eingang Große Budengasse.

Verkauf von Eisenschrott.

Der im Geschäftsjahr 1890/91 sich ergebende Eisenschrott auf dem städtischen Lager soll an den Meistbietenden verkauft werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Sonnabend den 4. Januar 1890, Vormittags 11 Uhr, an die unterzeichnete Dienststelle einzureichen, bei welcher um die angegebene Stunde die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter erfolgen wird.

Die Anbieter bleiben sechs Wochen lang an ihre Angebote gebunden.

Köln, 18. December 1889.

Tiefbau-Amt.
J. V.:
Genzmer. *

Concurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen der Handels-Gesellschaft unter der Firma „G. Loosen & Schmahl" zu Köln, St. Agatha Nr. 33/35, wird heute, am 19. December 1889, Vormittags 9½ Uhr, das Concurs-Verfahren eröffnet.

Der Herr Rechtsanwalt Dr. Karl Mayer in Köln wird zum Concurs-Verwalter ernannt.

Concurs-Forderungen sind bis zum

5. März 1890

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falles über die in §. 120 der Concurs-Ordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 18. Januar 1890, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 17. März 1890, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Mohrenstraße Nr. 27, Zimmer Nr. 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concurs-Verwalter bis zum

5. März 1890

Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Köln, Abth. 7.

Zur Beglaubigung:
Keßler, Gerichtsschreiber.



Alle Sorten Punsch- und andere Syrupe, feinste Liqueure, Rum, Arrack, Cognac, Kirschwasser, Absynthe, Madeira, Malaga, Sherry, Portwein, Malwein, Cardinal, Bischof-Essenz etc. alles in ganzen und halben Liter-Flaschen,

Gediegenes Festgeschenk.

Die Frau aus dem Veilchenhause.

Roman v. **Mariam Tenger.**

284 Seiten 8°. Elegant geheftet in Farbendruck-Umschlag 3 M.

In Salonband mit Goldschnitt M. 4,25.

Der zur Zeit der Koffuth'schen Erhebung in Ungarn spielende Roman wird einen eben so dankbaren Leserkreis finden, wie M. Tenger's Arbeiten: Der letzte Cavy — Hann Kuljevich — Der Glöckner von St. Dièze —, die in Bachem's Roman- bzw. Novellen-Sammlung erschienen sind. Der vorliegende Roman übertrifft jene Arbeiten an Tiefe und Bedeutung, bei gleich spannender Darstellung.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag von **J. P. Bachem** in **Köln**, Marzellenstraße 20, Ecke Bahnhofstraße.

Influenza-Liqueur.

Erwärmender, stärkender und wohlfühlender Magentrank, per Flasche **2 Mark**, beim Fabricanten

Wilh. Scharrenbroich,
Eigelstein 31, Köln.

Visiten-Karten

100 Stück 1 M. und höher,

Visiten-Karten mit Neujahrs-Wünschen

100 St. M. 1,50 u. höher, in schönst. Ausführung.

Seb. Avanzo,
Hohestr. 50 u. Marzellenstr. 17.

Feinste Chocolade

von **Menier** in Paris, sowie von der **Compagnie française.**

Cacao

in ganzen, halben und viertel Pfd.-Büchsen, von **van Houten & Zoon, Neugebaur & Lohmann, Richard van Haagen, Barthel Mertens & Co.**

Echt chinesischen

Thee

in hübschen ¼, ½ u. 1/1 Pfd.-Dosen, sowie in verbleiten ¼ Pfd.-Packeten, von der Königsberger Thee-Compagnie empfiehlt *

Jean Elsen,
Colonialw.- u. Südfrüchte-Handlung,
Schildergasse 90.

Lindenthal.

Aachener Printen feinen Speculatius,

engl. Biscuits, ital. u. Bozen. Maronen, Hasel- u. Wallnüsse, Brünellen, türk. u. Katharina-Pflaumen, americ. Apfelringe und Schnitzel, Tafelrosinen, Mandeln, deutschen und van Houten's Cacao, Fleisch-Extract und Fleisch-Pepton, chines. Thee's, Knorr's sämmtliche Suppeneinlagen, feinstes Kaiser- und Blüthen-Mehl, Seiner's Punsch, diverse Weine sowie **hochfeine gebr. Java-Kaffee's** u. sämmtl. Colonialwaaren in **bekannter bester Qualität** zu billigen Preisen empfiehlt

W. J. Antoni,
Dürenerstrasse 179.

Feinste Punsch-Essenzen.

Rum-Punsch à 150 Pfg.
Kaiser-Punsch à 150 Pfg.
Schlummer-Punsch à 150 Pfg.
Portwein-Punsch à 200 Pfg.
Malaga-Punsch à 200 Pfg.
Madeira-Punsch à 200 Pfg.
Sherry-Punsch à 200 Pfg.
Vanille-Punsch à 200 Pfg.
Arrac-Punsch à 200 Pfg.

Ferner empfehle:
Alter Cognac à 100 Pfg.
Alter Rum à 100 Pfg.
Alter Arrac à 100 Pfg.
Feine Vanille à 100 Pfg.
sowie sämmtliche **feine Tafel-Liqueure**, alles per **ganze Flasche incl. Glas nur 1 Mark.**

Fritz Bienemann,
Martinstrasse 16
(gegenüber dem Gürzenich). *

Ein braver Arbeiter,

welcher das Kaffeebrennen versteht, findet sofort dauernde Beschäftigung. **Kaspar Sauer**, Mülheim a. Rh.

Tiroler Handschuhlager

von

A. Niesen

bietet große Auswahl in
Glacé, Wild- und dänischen Handschuhen für Herren, Damen und Kinder,
alle Neuheiten mit Plüsch, Pelz und Leder gefüttert, alle Sorten in Tricot- und gestrickten Handschuhen,
Wiener Gummiträger, Cravatten, Zillerthaler Jagdlodenstoff zu Joppen und Hüten empfiehlt bestens

A. Niesen aus Tirol, Hohestraße Nr. 23.
Schweizer und Tiroler Holzschnitzerei.

Bringe hierdurch meine, am 27. November c. am hiesigen Platze,

Weyerstrasse 118, Ecke Barbarossaplatz,

eröffnete

Ochsenmetzgerei

in empfehlende Erinnerung.

Sigmund May.

Nur Marzellenstrasse 74,

in dem etwas zurückliegenden **Neubau**, befindet sich die

Schuhfabrik v. Gerh. Helling

früher Heumarkt.

Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alles zu herabgesetzten Preisen.

Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel, Pantoffeln, warme Winterschuhe, Arbeiterschuhe und Wasserstiefel

in großer Auswahl.

Anerkannte **beste Waare. Billigste** und reellste Bedienung.

Ersuche die geehrten Herrschaften, die in frühern Jahren ihren Einkauf bei mir machten zur Bescheerung armer Kinder, Vormerkung zu nehmen von meiner jetzigen Adresse:

Marzellenstraße 74, *

da eine große Auswahl recht starker Waare fertig habe zu sehr billigen Preisen.

Die

Oberländische Brodfabrik u. Feinbäckerei

mit Dampfbetrieb von

H. Herrmann, Köln, Severinstr. 192,

empfiehlt zu den Feiertagen:

verschiedene Sorten **Kaiserauszugmehl, ungarisches Mehl** aus der renommirten Victoria-Mühle in Pesth, prima Qual., sowie ihre **echte Leipziger Christstollen, Speculatius, Aachener Printen** 2c.

Fernsprech-Anschluß Nr. 674.

Grosse Auswahl Regulateure

(schriftliche Garantie 3 bis 5 Jahre) bei

J. Willichs-Adam,
Obenmarspforten 1, Ecke Vierwinden. *

Häuser-Verkauf.

Herrschaftl. Privathaus an der Ringstrasse, für zwei Familien, 110,000 M.
Herrschaftl. Privathaus Hohenzollern-Ring, mit gr. Garten, zwei Strassenfr., 120,000 M.
Herrschaftl. Privathaus Hansa-Ring, hochelegant ausgestattet, 100,000 M.
Herrschaftshaus nördlicher Stadttheil, mit Einfahrt, Stall und Remise, 120,000 M.
Herrschaftshaus am Neumarkt, mit Einfahrt, Stall und Remise, 175,000 M.
Herrschaftl. Wohnhaus an Gereon, neu gebaut, * 75,000 M.
Herrschaftshaus an Gereon, Garten, Stallung und Remise, 150,000 M.
Herrschaftshaus mit grossem Garten (ca. ¾ Morgen), 180,000 M.
Herrschaftl. Haus in Deutz, sehr preiswerth.
Kleinere Privathäuser in verschiedenen Lagen der Stadt.
Geschäftshäuser für Ladengeschäft in frequenter Lage.
Grössere Häuser für Engros-Geschäft, auch solche mit grossen unbebauten Terrains zur Errichtung von Engros-Lägern.

Mehrere grosse Terrains in Geschäftslagen, zum Parcelliren geeignet.

Bauterrains in der Alt- und Neustadt.

Villen-Terrains nahe der Stadt, **pro Qu.-Meter 10 Mark.**

Leopold Emanuel, Agrippastr. 5.

Heinrich Marchand, Sattler,
63 Komödienstraße 63,

Empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken selbstgefertigte **Schultaschen, Tornister,** Bücherträger, Herren- und Damenkoffer, Reisetaschen; ferner Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Hosenträger sowie alle Sattlerwaaren in solider Ausführung zu billigen Preisen.

Werkstatt aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen.

Für Wiederverkäufer.
Noch ca. 25 Centner
Stearin- und Paraffin-Weihnachtskerzen
billig abzugeben. **Severinstraße 161.**

Orchestrion

neuester Construction, für **Concert** und **Tanzmusik** zu verkaufen, spielend zu hören jeden Sonn- und Feiertag Kalk bei Köln, Hauptstraße 217.

Locales.

* **Stiftungen und Geschenke für Armenzwecke.** Die zu Beginn des Rechnungsjahres 1888/89 bereits vorhandenen und der städtischen Verwaltung zugewiesenen Stiftungen, deren Verfügungen über das gesetzlich bestimmte Maß der Armen-Unterstützung hinausgehen, haben während des Berichtsjahres eine Einnahme von 74,632 Mark und eine Ausgabe von 75,643 M. ergeben, während außerdem Rest-Ausgaben, d. h. noch zu verwendende Ueberschüsse, zum Theil auch aus den Vorjahren, von 24,300 M. vorhanden sind. Der Vermögens-Bestand der besondern Stiftungen belief sich am 31. März 1889 auf 1,085,730 M. Die größern neuern Stiftungen Beyerle und Dr. Dormagen können, wie der Bericht sagt, erst im nächstjährigen Verwaltungsbericht behandelt werden, da solche erst im Etat für 1889/90 aufgeführt sind. Aus der allgemein zu Wohlthätigkeitszwecken bestimmten und einschließlich zugehöriger Immobilien auf einem Capital-Bestand von 58,587 M. zu veranschlagenden Stiftung Beyerle gelangten indeß auch bereits im Berichtsjahre Beträge zur Verwendung, und zwar vornehmlich zur Hergabe der Mittel zur Anschaffung von ärztlich verordneten orthopädischen Maschinen in solchen Fällen, in welchen mit Rücksicht auf die Verhältnisse der betreffenden Personen und deren nährpflichtigen Angehörigen eine Aufwendung aus öffentlichen Mitteln zwar nicht angängig erschien, die Vermögens-Verhältnisse und die Würdigkeit derselben es indeß wünschenswerth erscheinen ließen, denselben eine Beihülfe zu den fraglichen Anschaffungen zukommen zu lassen. Die Einkünfte der Stiftung Dormagen, bestimmt zur Errichtung eines Asyls für mit äußerlichen körperlichen Gebrechen behaftete — bresshafte — Personen, wurden im Berichtsjahre zur Vermehrung des Capitals verwendet. Erst nach Erreichung eines entsprechenden Capital-Bestandes soll der Stiftungszweck nach Beschluß der für diese Stiftung nach den Verfügungen des Erblassers gebildeten Commission zur Ausführung gebracht werden. — An Geschenken, Stiftungen und letztwilligen Zuwendungen für Armenzwecke während des Berichtsjahres sind außer dem bereits im Vorjahre anerfallenen, aber erst im Berichtsjahre an die Armen-Deputation überwiesenen Legate der Freifrau Charlotte geb. Beyfuß, Wittwe des Geh. Commercienrathes Frhrn. Abraham v. Oppenheim, im Nominalbetrage von 150,000 M. zu verzeichnen: 1. das im October 1888 zur Auszahlung gelangte Legat der am 3. August 1888 hier verstorbenen Frau Wittwe Edmund Helmentag zum Besten evangelischer Armen im Betrage von 3000 M.; 2. das am 22. November 1888 zur Auszahlung gelangte Legat der hier verstorbenen Frau Emilie Elzbacher geb. Kauller zum Besten christlicher Armen im Betrage von 1000 M.; 3. ein am 11. December 1888 überwiesenes Geschenk der Eheleute Regierungsrath Dr. Paul Meyer im Betrage von 100 M.; 4. ein am 8. Januar 1889 übermitteltes Geschenk des Restaurateurs Heinrich Figge hierselbst im Betrage von 30 M. Außerdem wurden noch aus Anlaß von schiedsgerichtlichen Verhandlungen, von Vergleichen, Funden und aus ähnlichen Ursachen im Ganzen 52 M. an die Armenkasse abgeführt. Die Verwendung dieser Beträge, desjenigen zu 1. erst zu einem Drittel, hat stattgefunden durch Austheilung einer aus dem allgemeinen noch vorhandenen Geschenkfonds auf 3000 M. ergänzten Summe, welche am 23. Februar 1889 auf die sämmtlichen Armenbezirke, auch die der Vororte, umgelegt wurde. Die Bezirke haben die ihnen zugewiesenen Beträge bei dem damals herrschenden Frostwetter zu wohlthätigen Spenden außerhalb des Rahmens der öffentlichen Armenpflege verwendet.

\+ **Die städtische Bildungs-Anstalt für Elementarschul-Lehrerinnen** unter der Direction des Hrn. Dr. Blumberger veranstaltete am Freitag eine schöne Weihnachtsfeier im Jsabellen-Saale des Gürzenich, den die Stadt zu dem Zwecke bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatte. Ein großer, schön gezierter Weihnachtsbaum war dort aufgestellt. Hr. Religionslehrer van Gils hielt eine sinnige Ansprache an die 120 Schülerinnen der Anstalt über die Bedeutung des Weihnachtsfestes und des Christbaumes für jeden Christen und besonders für die Jugend, auf deren Herz und Gemüth die Schülerinnen als spätere Lehrerinnen besonders einzuwirken hätten. Zahlreiche auf das Fest bezügliche Declamationen verschiedener Schülerinnen aus jeder Klasse wechselten ab mit nicht weniger zahlreichen dreistimmigen Liedern unter Leitung des Lehrers Hrn. P. Esser. Der Chor verfügt über gute Stimmmittel; Aussprache, Reinheit des Tones, feines Pianissimo und mächtige Kraftentwickelung zeugen von trefflicher Schulung. Unter anderm kam ein größeres, von Professor Koenen contrapunctisch bearbeitetes Lied mit Harmoniumbegleitung zum Vortrag.

Vereins-Nachrichten.

L **Die Musikalische Gesellschaft,** welche unausgesetzt bemüht ist, unter ihrem schaffensfreudigen Leiter, Hrn. Professor Seiß, genußreiche Musik-Abende zu veranstalten, sah in der jüngsten Samstags-Aufführung einen hervorragenden Schüler des Professors Georg Japha, den Geigenkünstler Fritz Keller, unter den Mitwirkenden. Derselbe spielte mit überraschend sicherer Technik, richtiger Empfindung und dabei mit einem kräftigen, vollen Ton Mendelssohn's schönes Violin-Concert, welchs lauten Beifall der Zuhörer hervorrief. Das Orchester brachte Ouverture, Scherzo und Finale von Rob. Schumann zum Vortrag.

Z **Närrische Südwester.** Die am Mittwoch stattgehabte Wahl bzw. Proclamation des „Kleinen Rathes" verlief in der schönsten Weise. Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern hatte sich eingefunden, die Capelle des 40. Infanterie-Regiments spielte recht lustige Weisen und die zahlreichen Redner bewiesen, daß die Gesellschaft „Südwester" tüchtige Kräfte zu den Ihrigen zählt. Alle Redner boten hübsche Gaben und blieben treu dem Wahlspruch: „Allen wohl und Niemand weh". Mancher Trinkspruch wurde auf das Gedeihen der bereits 200 Mitglieder zählenden Gesellschaft ausgebracht.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[119] **Bahnhofsbau.** In Nr. 348 des Kölner Local-Anzeiger war bei Anführung der Schwierigkeiten des Kölner Bahnhofsbaues hervorgehoben, daß die Stadt Köln die Genehmigung für die Leitung der Lichtkabel der elektrischen Beleuchtung, der Wasserrohre der hydraulischen Anlage und der Heizungsrohre unter und über den Straßen zu ertheilen habe; ferner, daß eine Gruppe von Anwohnern der Dom- und Maximinenstraße, welche eine Schädigung ihrer Häuser durch die Anlage befürchten, gegen dieselbe Einwendung erheben. Sollte die Eisenbahn-Direction sich bereit finden, als Entschädigung für Stadt und Anwohner die früher geplante Fahrstraße in der Richtung der verlängerten Domstraße bis zum Bahnhofs-Vorplatz statt des gewährten Fußgängerweges ausführen zu lassen, so würde der Widerspruch und andere Hindernisse für die Anlage des Maschinenhauses von jeder Seite wegfallen. S.

[120] **Sprachverdrehung.** Es ist eine abgemachte Thatsache, daß wir Kölner nicht die besten Repräsentanten unserer schönen deutschen Sprache sind, und ich will davon gar nicht lange reden; denn ein Bißchen Silbenverschlucken oder Artikelverwechseln gehört nahezu zur Kölnischen Gemüthlichkeit. Wer sagt nicht: Nachtswächter, das Schirm, das Schrank; es kommt vom lieben „Kölsch", wo's heißt: Nazwächter, und: dat Schaaf. Wenn ich aber an einem fort nicht nur von gebildet sein wollenden alten, sondern auch jüngern Hausfrauen vom „Quatertempel" reden höre und bei dem Wort durch mein unwiderstehliches Grinsen jedes Mal den Schein errege, als wollte ich diese Einrichtung, nicht aber das Wort allein bespötteln, so wird mir's doch ungemüthlich und ich komme endlich zu dem Einfall, die Zeitung zu bitten, mit fetten Lettern ein Mal darzuthun, daß das Wort „Quatember" heißt.

Civis.

W. Krauss-Seidenfaden,

Altermarkt 1 und 3, Köln, Ecke des Milchplätzchens.

Wegen demnächstiger Verlegung der **Mäntel-Confection** in das gegenüberliegende im Neubau begriffene Haus **Marsplatz Nr. 11, Ecke von Unter Seidmacher,**

Vollständiger Ausverkauf

der noch vorräthigen **Damen- und Kinder-Mäntel**

zu und unter Selbstkostenpreisen.

Außerdem empfehle ich zu

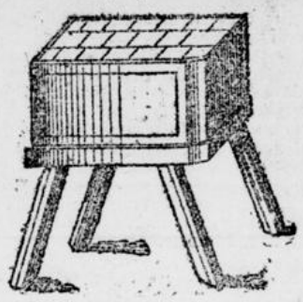
Weihnachts-Geschenken

eine **reichhaltige Auswahl** sämmtlicher **Manufactur- und Modewaaren** und mache ganz **besonders auf große Partieen schwarze und farbige**

Kleiderstoffe sowie **Kleiderstoff-Reste** jeder Art

aufmerksam, welche zu **ganz auffallend billigen** Preisen ausgezeichnet sind.

Zu Weihnachts-Geschenken.



Für Restaurants, Hotels und Private.

Zusammengesetzte Fleischhackblöcke in jeder Größe von 13 bis 23 M. bei **P. J. Leger, Köln, Bürgerstraße 13.** *

Weihnachten!

Apfelsinen 3 Stück 10 Pfg. und pro Stück 5, 6, 8 und 10 Pfg., **Bruchprinten pro Pfd. 48 Pfg., Aachener Printen,** feinstes Fabricat von Schumacher in Aachen, 55 Pfg., Princeß-Printen 65 Pfg., **Ia. Speculatius** (sehr schöne Figuren) pro **Pfd. 60, 70** und **80 Pfg., Bruchspeculatius p. Pfd. 50** Pfg., ferner Cocosnüsse, Datteln, Feigen, Krachmandeln, feine Tafelspiel 2c. in feinster Qualität zu billigsten Preisen.

E. Horstmann,
Severinstr. 105, Ecke Josephstraße. *

Feinstes Oberl. Spelzmehl,
Ungar. Kaisermehl,
schöne Backbutter,
echte Aachener Printen,
Tafelrosinen u. Mandeln,
Maronen, Feigen, Apfelsinen,
Hasel- u. Baumnüsse,
Chocoladen u. Cacaos,
Weihnachtslichte, weiss u. bunt,
in- u. ausländische Weine,
Marke Duhr,
sowie sämmtliche
Colonialwaaren
in nur bester Qualität empfiehlt *

Arnold Kohlhaas,
Köln, Weyerstrasse 17.



Uhren, Juwelen, Gold- und Silber-Waaren,
Korallen-, Granaten-, Silberoxydirten, Türkisen- und Fantasie-Schmuck
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt die
Uhren- u. Goldwaaren-Handlung von
R. & C. Müller, Köln,
Hohestraße 133, Eingang Gr. Budengasse.
* Werkstätte für Reparaturen u. Neuarbeiten im Hause

Reiner Rothwein, Fl. 80 Pfg. Liter 1 M.
Weißer Wein, Fl. 60 Pfg. u. höher.
Alter Bordeaux, Flasche 1 M.
Medicin. Tokayer, Flasche M. 1,60.
Champagner, Flasche 2 M. u. höher.
W. Scharrenbroich, Eigelstein 81.

Angebrannt.

Ein großer Posten uni braun, blau und schwarze Ia. Cretonne-Kattune, welche bei einem großen **Brand** an der Kante etwas versengt wurden, statt 60 Pfg. für nur **30** und **35** Pfg. per Meter zu verkaufen. Etwas stärker **angebrannt** nur uni braun Kattun à 25 Pfg. per Meter.

Auch ein großer Posten Ia. Kattun, gemustert, extra für **Carnevals-Anzüge,** weit unter Preis, nur für Wiederverkäufer (stückweise).

Joseph Toell jr., Weyerstraße 42–44.

Adrian Graven,

Destillerie und Liqueur-Fabrik, empfiehlt:

Arrac-Punsch	**per Fl.**	**1,75—2,00, 2,50**
Rum-Punsch	„ „	**2,50**
Burgunder-Punsch	„ „	**3,00**
Portwein-Punsch	„ „	**3,00**
Arrac	„ „	**2,50 u. 3,50**
Rum	„ „	**1,50—2,00 bis 7 M.**
Cognac, deutsch	„ „	**2,00 bis 3 M.**
Cognac, französisch	„ „	**2,00 bis 8 M.,**

alle Sorten feinster Liqueure und ausländischer Weine,
Eigelstein 73 und Filiale Stolkgasse 13.

Ménescher (Ausbruch),

süßer, rother „medic. Ungarwein" **garantirt rein,** 1/1 Originalflasche à M. 2,50 und 1/2 Originalflasche à M. 1,35. Derselbe ist nicht nur als Stärkungsmittel für **Reconvalescenten** und **Blutarme,** sondern auch als **Morgen-**resp. **Dessertwein,** wegen seines Wohlgeschmackes, sehr geeignet. In den **Apotheken** zu haben.

Haupt-Dépôt:

Apoth. O. Opdenhoff's Nachf., Domstr. 8,

Mineralwasser- und medic. Weinhandlung en gros. Lager aller pharmac. u. diätet. Präparate. *

Geschw. Mettermich.

Engros-Fabriklager in Glas- und Porzellanwaaren,
eröffnen
Minoritenstrasse 19,
im Hause des Panorama International, einen

Einzelverkauf

ihrer sämmtlichen Artikel.

Das Lager ist reich assortirt in passenden Festgeschenken als:
Kaffee-, Bier-, Wein-, Liqueur- Tafel- und Wasch-Services, Vasen, Figuren 2c. 2c.
*
Umtausch gekaufter Artikel nach dem Feste ist gern gestattet.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publicum von Köln und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause

Ehrenstrasse 78

ein Weiß- und Wollwaaren-Geschäft, verbunden mit Arbeiter-Artikeln,

errichtet habe.

Es soll mein Bestreben sein, durch billige, aber streng feste Preise die Gunst eines verehrlichen Publicums zu erwerben und zeichne, um geneigtes Wohlwollen bittend,

Hochachtungsvoll!

Rheinisches Engros-Lager
(Inh. J. Moses).

Lindenthal.

Feinste Franz.- und deutsche Erbsen, Spargel, Schneid- und dicke Bohnen, Birnen, Mirabellen, Kirschen, Melangen, Aprikosen, Ananas, Erdbeeren, Pfirsiche, Preißelbeeren, Champignons, Sardines à l'huile, Sardellen, Hummer, Aale, feinstes Olivenöl, Schweizer und Holländer Käse, süße Rahmbutter, Cacao und Chocolade, **feinsten Würfelzucker** 33 Pfg., **Kaffee, gebrannt,** M. 1,30 bis M. 1,90.

Allwöchentlich feinsten Schellfisch, Cabliau, gewässerten Laberdan und Stockfisch, Backfische, Bückinge und Hecht, Häringe, Stück 4 Pfg., empfiehlt

Th. Holz, Düreuerstraße 186.

Das M.-Gladbacher Fabrik-Lager

Wollküche 2

empfiehlt zu Fabrikpreisen:
große Flanell-Mannshemden von 95 Pfg. an,
Knaben-Flanell-Hemden von 55 Pfg. an,
weiße Flanell-Frauenhemden 145 Pfg.,
Biberbettücher, große, 100 Pfg.,
Pelzdecken, grau und weiß, M. 3,80 u. 4,00,
große Frauen-Flanell-Nachtjacken von M. 1,00 an,
Biber-Unterröcke mit Rand von M. 1,40 an,
Flanell, bedruckt und uni, 36 Pfg. per Meter,
sowie alle andern **Artikel zu Fabrikpreisen.**
Die Artikel des Lagers eignen sich besonders zur Weihnachts-Bescheerung.

Wollküche 2.

Grosse Ausstellung

von passenden Weihnachtsgeschenken

in **Schreibmaterialien, feinen Lederwaaren, eichenen Cassetten, Haus-Apotheken, Cigarren-Schränkchen** 2c. 2c.
Sehr große Auswahl, sehr billige Preise.

Ausverkauf sämmtlicher Artikel wegen Geschäfts-Uebertragung **mit 20 Procent Rabatt.**

L. Impekoven, Mauritiussteinweg 72.



Im grossen Stiefel.

Ein Jeder, der Schuhwaaren kaufen will, sehe sich in seinem eigenen Interesse dieselben auch **Unter Goldschmied 44,** gegenüber **Bierbrauerei Esser** und dem **Römer,** an.

Nur das macht wahr.

Anton Pollmann.

Auch große Reparatur-Werkstätte.

Weihnachts-Geschenke.

Modernste Filzhüte in allen Farben u. Facons, geschmackvolle **Knaben-Mützen** elegante **Kinderhüte.**

J. U. FRIES Hohestr. 49 CÖLN

Grösste Auswahl in praktischen **Jagd-, Reise-,** Haus-Mützen. **Regenschirme,** billige Preise. **Reelle Waaren.**

Pelz-Mützen. Pelz-Mützen.

Christbaumschmuck und Bilderbücher

in schöner Auswahl, sowie Albums, Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Schultaschen, Tornister, Cassetten mit feinem Postpapier und alle Schreibmaterialien zu den billigsten Preisen empfiehlt

Wilh. Foerg, Severinstr. 245, neben der Markthalle.

Janssen's Anstands-, Turn-u.

Tanzinstitut

I. Ranges,

Köln a/R.

Breitestraße 147.

In Folge der vielen nachträglichen Anmeldungen beginnen die ergebenst Unterzeichneten Anfangs Januar n. J. noch einen neuen Anstands- und Tanz-Cursus.

Die Wiederholung der Unterrichts-Abende wird so eingerichtet, daß die Betheiligten bis Carneval das Tanzen **ballfertig** erlernen. **Es ist dieses der letzte Cursus in dieser Saison.**

Weitere Anmeldungen wolle man gütigst baldigst bewerkstelligen. Sprechstunden: 11—1 Uhr, 3—5 Uhr; Sonntags nur bis 1 Uhr.

P. A. Janssen u. Frau

Wirkliche Mitglieder der Akademie der deutschen Tanzlehrkunst in Berlin.

Alter Cognac, fein, Flasche 2 M.
Französischer Cognac, Flasche 4 M.
Abgelagerter Rum, Flasche 2 M.
Arrac-Punsch-Syrup, Fl. M. 1,80.
W. Scharrenbroich, Eigelstein 31.

Eröffnung.

Im Schilderhaus

Schildergasse 66— u. Herzogstrasse —1.

Unterzeichnete Brauereien erlauben sich hierdurch die ergebene Anzeige, daß sie den frühern **„Wilhelmgarten"** bedeutend vergrößert und renovirt haben und am

Montag den 23 c., Nachmittags 4 Uhr,

unter obiger Firma eröffnen werden.

Wir geben im Voraus die Versicherung, daß wir nur hochfeine, prima Exportbiere zum Ausschank bringen werden, und um unserm Unternehmen von vorn herein das Wohlwollen des verehrten Publicums zu sichern, haben wir uns entschlossen, das **helle** sowohl als das **dunkele** Bier

zu 20 Pfg. das halbe Liter

zu verabreichen.

Wir hoffen hierdurch und durch eine gute bürgerliche Küche allen Wünschen entgegenzukommen und zeichnen, um recht zahlreichen Zuspruch bittend,

Hochachtungsvoll!

Westfalia-Brauerei in Haspe i. W.,
Eberlbrauerei, A.-G., in München.

Bürger-Gesellschaft.

Donnerstag den 26. December, Abends 8 Uhr:

Weihnachtsfest

mit Verloosung zu Gunsten armer Kinder.

Karten-Ausgabe, wie durch Circular mitgetheilt, Samstag den 21. bis Dinstag den 24. d., Abends 7—10 Uhr, im Gesellschaftslocal.

Neu! Neu!



Kunst-Feder-Kegelbahn.

Montag den 23. und Dinstag den 24. December, jedes Mal Morgens 11 Uhr anfangend,

Grosses Preiskegeln,

jedes Mal um 30 Hasen,

wozu alle Kegelfreunde ergebenst einladet

Johann Gesell, Nippes, Longerichterstraße 12.

!!! Musik !!!

!!! Symphonions !!!

über 3000 Stücke spielend,
Zithern von 12 M. an, **Violinen** von M. 4,50 an.

Specialität: **Schul-Violinen!** (vorzügl. Ton) mit Kasten, Bogen, Stimmgabel, Colophonium, Saitendose und 1 Bezug Extrasaiten, zusammen für nur 15 M.

!! Christbaum-Untersätze !!
mit Musik!!

Fabrikpreise!!! Fabrikpreise!!!

Friedrich Ullrich,

Musikalien- u. Instrumenten-Handlung,
110 Schildergasse 110.

Nur noch kurze Zeit.

Circus Corty-Althoff,

Köln, Gertrudenstraße.

Montag, 23. Dec., Abds. 7½ Uhr:

Erste Gala-Damen-Vorstellung

zum **Benefiz** für die beliebte Schulreiterin Frl. **Adele Althoff.**

In dieser Vorstellung wird der Stallmeisterdienst durch **20 Damen** in Galakostümen versehen.

U. a.: Mehrmaliges Auftreten der Beneficiantin.

Alles Nähere durch Placate.

Dinstag findet **keine Vorstellung** statt.

Mittwoch (erster Weihnachts-Feiertag, Abds. 7½ Uhr: **Große Fest-Vorstellung.**

Weihnachtsgeschenke!

Uhren, Juwelen Gold-waaren, Silber-waaren, Korallen Granaten, Türkisen, oxidirten und Fantasie-Schmuck.



Alles in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Conditorei und Café
Gg. Reichard,
KÖLN, Hohestrasse 154,
Eröffnung
meiner reichhaltigsten
Weihnachts-Ausstellung.
Telephon 449.

Die Weinhandlung
von
Serv. Bilstein, Gereonswall 59,
empfiehlt ihre Weine in bekannter Güte.

Moselwein	65 Pfg. und höher	ohne Glas.
Rheinwein	75 „ „ „	
Rothwein	90 „ „ „	
Bordeaux	100 „ „ „	

Tokayer, Sherry, Madeira, französischen Cognac, deutschen und französischen Champagner.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Reizende Neuheiten in arrangirten Blumenkörben, Füllhörner, Bouquets, künstliche Pflanzen, Jardinièren und Füllung hierzu; ferner

Makart-Bouquets

neuester Art in jeder Größe.

W. von Holtum, Köln, Passage 27|33.

Hasen! Hasen! Hasen!

Gänse! Gänse! Gänse!

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle in großartiger Auswahl: **Truthähne und -Hühner, Reh, ganz und im Ausschnitt, Wildschwein,** sowie **alle andern Sorten von Wild und Geflügel in nur frischer und feiner Waare zu den billigsten Preisen.**

Telephon-Anschluss Nr. 876.

Peter Tellenbach,
30 Breitestraße 30.

NB. Bestellungen werden pünktlichst besorgt.

Reingehaltene Ahrweine
von
Ludwig Lülsdorff Wwe.,
30 Altermarkt 30.

1887er Ahrbleichart, per Liter M. 1.10, per Flasche ohne Glas M. 1,—,
1886er Ahrblümchen, „ „ „ 1,40, „ „ „ „ „ 1,20,
1884er Walporzheimer, „ „ „ 1,75, „ „ „ „ „ 1,50,
1884er Ahrweisswein, „ „ „ 0,80, „ „ „ „ „ 0,70,

Garantirt naturrein. Proben stehen gratis und franco zu Diensten.

Ausser meinem eigenen Wachsthum beziehe ich im Herbst die Trauben einer grossen Anzahl Winzer aus den Gemarkungen **Ahrweiler, Bachem** und **Walporzheim,** welches bekanntlich die besten Lagen des Ahrthales sind; die Trauben werden direct aus den Weinbergen ungestossen an mich abgeliefert, in meinem Beisein gekeltert, und bleiben alsdann die Weine bis zum Versandt unter einer sorgfältigen Behandlung, so dass ich für **Naturreinheit** derselben **in jeder Beziehung** einstehen kann.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle:

Werkzeug u. Laubsägekasten, sowie alle zu Laubsäge-Arbeiten gehörigen Artikel in großer Auswahl. Schlittschuhe, sowie einen großen Posten Vogelkäfige, letztere zu Fabrikpreisen.

Louis Türffs, Fleischmengergasse 14,
Ecke Neumarkt.

Sächsische Weihnachtsstollen,

jeden Samstag frisch, genau nach sächsischer Backart, von 1 bis 30 M. per Stück empfiehlt **Bäckermeister Herzmann, Palmstraße.**

M. Strauch
Special-Puppenfabrik
Hohestrasse 30—32, nahe dem Bismarck-Denkmal.
Specialität:
Kugel-Gelenk-Puppen
(sogenannte Incassables),
in feinster Qualität, mit Biscuit- u. Wachs-Drehkopf u. Schlafaugen, äusserst preiswerth, von 1 Mark an.
Rümpfe, Köpfe, Kleider, Hüte, Schuhe etc.
zu den billigsten Preisen.
Puppen, die überwachst und reparirt werden sollen, erbitte schnell.

Jos. Grass
Juwelier,
26 Unter Taschenmacher 26,
empfiehlt als passende Festgeschenke sein reichhaltiges Lager von
Juwelen, Gold-, Silber-, Korall- und Granatwaaren.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Weihnachtsgeschenke!
Uhren- u. Goldwaarenhandlung
von
H. Westerhold, Blaubach 86.
Grösste Auswahl sämmtlicher **Uhren- und Gold-Waaren** zu den billigsten Preissen.



Irische Oefen D. R. P.

mit und ohne Ventilation,
System langsamer Verbrennung,
billigste und rationellste Dauerheizung,
besonders geeignet **zum Heizen von mehrern durcheinandergehenden Zimmern, Schulen, Krankensälen, Lagerräumen, Ladenlocalen** etc.
Die Behandlung dieser Oefen ist die denkbar einfachste.

Joh. Theod. Hollender & Co., Köln,

In unserm Ausstellungslocale **Antoniterstraße 40** und in unserm Ladenlocale **Schildergasse 9 und 11** steht je ein Ofen zur Einsicht der Interessenten in Thätigkeit.

Möbel **Möbel**

Carl Schmalz

Möbelfabrik, Poststraße 3B,

empfiehlt ein reichhaltiges Lager von Möbeln aller Art, von den einfachsten bis zu den elegantesten, als:

Complete Einrichtungen für Salons, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer, Küchen-Einrichtungen, besonders schöne Auswahl von Schreibpulten zum Sitzen und Stehen in Nußbaum, Mahagoni, Eichen.

Alle Sorten Spiegel, schöne Polster- und Bettwaaren, Bett- und Tischdecken, Teppiche und Gardinen.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 23. December 1889.

[9]

< Postmeister's Käthchen.

Original-Novelle von Th. Schmidt.

„Die Saat, welche der biedere Freund gesäet, schoß in Aehren. Eines Morgens erhielt ich zwei Briefe, einen von meinem Schwiegervater und den zweiten von meiner Braut. Ersterer theilte mir kurz mit, daß er die Verlobung mit seiner Tochter rückgängig mache, da er sich in meiner Person getäuscht habe. In dem Briefe von meiner Braut, die jetzt erst Kenntniß von jenem anonymen Schreiben erhalten hatte, forderte sie mich auf, sie am Abend an einer bestimmten Stelle zu erwarten. Wenn je Ihr Herz für ein weibliches Wesen wahre Neigung empfinden wird, werden Sie begreifen, was ich litt. Ich eilte an den Ort der Verabredung und erfuhr zu meinem grenzenlosen Erstaunen aus dem Munde meiner in Thränen aufgelösten Braut, was für ein Gift man in die Seelen dieser wackern Leute geträufelt hatte. Meiner Braut gegenüber bedurfte es nur der Versicherung, daß alle jene Anschuldigungen nichts als elende Verleumdungen seien, um in ihren Augen rein von aller Schuld dazustehen. Ihren Eltern wollte ich mich jedoch erst dann wieder nähern, wenn ich den elenden Verleumder entlarvt haben würde. Das gelang mir schon nach wenigen Tagen, indem mir der Zufall den Entwurf jenes Schreibens, in mehrere Stücke zerrissen, aus dem Papierkorbe auf der Post, in welchem ich nach einem Briefumschlage suchte, in die Hände spielte. Die Empfindungen, die mich hierbei durchwogten, vermag ich nicht zu schildern; auch weiß ich nicht mehr, wie ich mich geberdet habe, als ich ihn, den Schreiber jenes Briefes, inmitten der Collegen, die sich allwöchentlich in einem Restaurant der kleinen Residenz gemüthlich bei einem Glase Bier zusammenfanden, sitzen und scherzen sah; ich kam erst wieder zur Besinnung, als ich mich von einem halben Dutzend Collegen in ein Nebenzimmer gedrängt sah, wo man mich festhielt und bat, keinen öffentlichen Skandal hervorzurufen.

„Die Angelegenheit gelangte denn auch nicht weiter in die Oeffentlichkeit. Mein Rachedurst war durch die dem Verleumder vor allen Collegen entgegengeschleuderten vernichtenden Worte gestillt, und unser Chef, dem mein feindseliges Verhalten dem Manne gegenüber zu Ohren gekommen war, hatte Einsicht genug, uns schleunigst zu trennen. Ich wurde nach Thalheim, der biedere Freund aber nach einem entfernten größern Orte verbannt, aus dem er nach Jahren zu meinem Schrecken wieder in den hiesigen Bezirk als mein directer Vorgesetzter versetzt wurde. Ein sofortiges Gesuch meinerseits um Versetzung in einen andern Bezirk wurde mit der Bemerkung abgelehnt, daß keine Postmeisterstelle zur Zeit vacant sei. Ich bin, obschon ich dieselbe Berechtigung für die höhern Stellen hatte wie jener Mann, geblieben, was ich kurz nach meiner Versetzung nach hier wurde, und habe gelernt zu resigniren. Aber eine Genugthuung wurde mir doch zu Theil, als ich den Mann nach Jahren wieder sah; ich beneidete ihn nicht auf seiner Höhe. Sie, der Sie den Namen jenes Mannes tragen, werden jetzt hoffentlich begreifen, daß eine Verbindung mit der Familie Berger für mich durchaus nichts Verlockendes haben kann. Sie kennen nun den Grund meines Ihnen auffällig erschienenen Verhaltens. Kraft meiner Rechte als Vater meiner minderjährigen Tochter fordere ich von Ihnen, daß Sie jede weitere Annäherung an mein unerfahrenes Kind unterlassen; im andern Falle werde ich sofort Ihre Versetzung von hier fordern. Einem Berger würde ich, selbst wenn ich nicht mein Ehrenwort gegen eine andere Familie betreffs der Zukunft meiner Tochter verpfändet hätte, niemals mein Kind anvertrauen," schloß Arndt. Dann ergriff er hastig seinen Hut und Stock und schritt stolz zur Thüre hinaus, Berger in einer schwer zu schildernden Stimmung zurücklassend.

5.

In der letzten Nacht hatte es wieder unausgesetzt geschneit; der Schnee lag jetzt nicht mehr zoll-, sondern fußhoch auf den Fluren und in den Straßen des Städtchens, so daß zuletzt der Schneepflug, als Menschenkräfte zur Beseitigung der Schneemassen von den Straßen nicht mehr ausreichten, Bahn schaffen mußte. Trotzdem kamen die Posten mit stundenlanger Verspätung am Ziele an.

Da die Witterung verhältnißmäßig milde war, so trieb sich die liebe Jugend bis zum Abend auf der Straße umher, warf sich mit Schneebällen, baute Schneemänner oder stand mit verlangenden Augen vor den Kaufläden und betrachtete die vielen für den Weihnachtstisch ausgestellten Spielsachen. Auch der kleine Paul befand sich unter einer Schaar fröhlicher Kinder, und als er endlich mit blaurothen Wangen und frierenden Händen nach Hause trabte, brannten bereits die Straßenlaternen, und seine besorgte Schwester schalt über sein langes Ausbleiben. Aber der Kleine besiegte bald durch sein munteres Geplauder der Schwester Unmuth.

„Ach, Käthchen, es war so hübsch draußen! Sei nicht böse, der Weihnachtsmann hat's Schuld, daß ich so lange ausblieb. Sieh, das hat mir Onkel Berger geschenkt! Paß auf, was da herauskommt," schwatzte der Kleine eifrig. Dabei zog er aus seiner Tasche einen kleinen bunten Kasten, drückte an einer Feder, worauf ein kleines grinsendes, schwarzes Ungeheuer aus dem Innern herausschnellte. „Das ist der Teufel!" erklärte der Kleine. „Aber so lache doch, Käthchen, über den dummen Teufel, der sich einsperren läßt."

„Sei still, Paul, iß schnell dein Abendbrod, und dann bringe ich dich zu Bett," verwies die heute überaus traurig ausschauende Schwester den kleinen Uebermüthigen, der sogleich schweigend gehorchte.

„Lieb Käthchen, bist du krank?" fragte der Kleine nach einer Weile, vom Tische aufblickend. Aber er erhielt keine Antwort. Als Käthchen ihn bald darauf in sein Bett legte und er in ihren schönen Augen Thränen glänzen sah, da sprang er behend auf, schlang seine Arme um ihren Hals und sagte mit trauriger Stimme: „Lieb Käthchen, darfst nicht weinen über meine Ungezogenheit; o, ich hab' dich so lieb, ich will auch nicht wieder so lange ausbleiben. Aber wenn du krank bist, sag's doch Onkel Berger, der hat mich ja auch wieder gesund gemacht. O sieh, da ist er!" rief plötzlich der Kleine und zeigte auf die Thüre, in welcher der Genannte in der That stand und mit einem bewundernden Blick die reizende Gruppe der beiden hübschen Geschwister betrachtete. Mit einem leisen Schrei ließ Käthchen den Kleinen auf sein Bettchen gleiten und wandte sich erschrocken nach der Thüre um. „Heinz, du hier? Wie unvorsichtig! Wenn Papa dich . . ."

„Sei ohne Sorge, mein Liebling. Dein Papa ist so eben vom Pfarrer zu einer Partie Whist abgeholt und kommt sicher vor einer Stunde nicht zurück. Wenn Paul mich nicht verräth, erfährt's dein Papa nicht," sagte Berger leise; trotzdem hatte der Knabe alles verstanden.

„Nein, Onkel Berger, das sage ich Papa nicht; denn er hat dich nicht lieb. Aber Käthchen, die hat dich lieb, und du mußt sie auch lieb haben und wieder gesund machen, wenn sie krank wird."

„Das will ich auch, mein Junge," sagte Berger, ihm die Backe streichelnd. „Nun leg' dich hübsch schlafen, Christkindchen soll dir auch 'was schönes bringen."

„Verzeih', Käthchen, daß ich dich durch mein Kommen erschreckt habe," nahm Berger das Wort, als er mit ihr in das Zimmer, durch welches er leise eingetreten, zurückkehrte. „Ich konnte dem heißen Sehnen meines Herzens, dich zu sehen und zu sprechen, nicht länger widerstehen. Hat dein Vater von einer gestern mit mir geführten Unterredung gesprochen und dir Andeutungen darüber gemacht, was er betreffs deiner Zukunft beschlossen habe?"

„Ich weiß alles!" antwortete Käthchen mit tonloser Stimme. „Ich soll die Frau eines Balduin Ahn werden."

„Die Frau dieses verlebten Mannes?" wiederholte Berger, starr vor Erstaunen. „Unmöglich! Wo hat dein Vater nur seine Augen gehabt! Und was hast du auf diese ungeheuerliche Zumuthung geantwortet?" fragte Berger erregt.

„Kannst du noch fragen, Heinz? Gibt es für mich noch eine andere Wahl als dich oder den Tod?"

„Verzeih', geliebtes Herz, die unüberlegte, zweifelnde Frage. Habe Dank für den Muth, den du meinetwegen gezeigt hast. Nun blicke ich wieder hoffnungsfreudig in die Zukunft. Hier, Schatz, lies diesen Brief, dein Vater wollte ihn nicht annehmen. Er enthält das freimüthige Bekenntniß meines einst im jugendlichen Leichtsinn schwer sündigenden Onkels. O, wenn dein Vater sich nur die Mühe geben wollte, dieses Schreiben zu lesen, so würden ihm gewiß die frühern häßlichen Ereignisse in einem andern Lichte erscheinen."

„Ich weiß jetzt von meinem Vater die Ursache seines Hasses," sagte Käthchen, den Brief betrachtend. „Dein Onkel hat an ihm nicht wie ein Freund gehandelt; sein Mißtrauen gegen ein Mitglied der Familie Berger ist verzeihlich. O, könntest du ihm durch die That beweisen, wessen du für ihn fähig bist! Daß du meinem Bruder das Leben rettetest, das will er nicht einsehen; für ihn ist Doctor Barth eben eine Autorität, ihm glaubt er alles."

„Nur Muth, süßes Herz. »Kein Baum fällt auf den ersten Hieb,« sagt ein altes Sprüchwort. Bin ich nur deiner Liebe sicher, dann trotze ich allen Hindernissen. Verzeih', wenn ich mich jetzt von deiner Gesellschaft losreißen muß. Der Dienst ist unerbittlich, namentlich jetzt zur Weihnachtszeit, wo wir geplagten Postbeamten statt zwei wohl doppelt so viel Hände haben könnten. Möchten doch alle Wünsche, die dein liebes Herz einschließt, morgen vom Christkind erfüllt werden."

„Vorläufig begnüge ich mich nur mit einem Wunsche," gab Käthchen seufzend zur Antwort.

„Und der lautet, mein süßes Lieb?"

„Daß mein Heinz morgen Abend mit mir unter den Christbaum treten und die Strahlen desselben das häßliche Gespenst des Hasses und Mißtrauens zwischen deiner und meiner Familie für immer verscheuchen möchten," sagte Käthchen, sich an den geliebten Mann anschmiegend.

„Das ist auch mein sehnlichster Wunsch. Aber es trennt uns nur noch ein Tag von jener schönen, weihevollen Stunde, in der die Herzen der Menschen nur der Freude und beglückenden Liebe geöffnet sein sollten, und so zuversichtlich ich auch in die Zukunft blicke, an dieses schnelle Glück wage ich nicht zu glauben." Sanft preßte Berger sein traurig dreinschauendes Mädchen an seine Brust; dann riß er sich los und eilte nach unten.

An der Thüre zum Dienstzimmer begegnete ihm der alte Wolf, der sich den Schweiß von der heißen Stirne wischte und eben noch Zeit fand, die unvermeidliche Flasche hinten in seiner Rocktasche verschwinden zu lassen.

„Uff! Uff! Herr Berger, ist das 'ne Arbeit! Siebzig Packeters hat eben die Post wieder mitgebracht! Wenn das noch 'n paar Tage so weiter ginge, wäre ich 'ne Leiche. Sie sind schon gesucht, Herr Ludwig kann mit 'ner Depesch enicht fertig werden," rief der Alte.

Berger lächelte leicht über den erhitzten Alten und eilte in's Dienstzimmer. Hier fand er den genannten Collegen, einen jungen Gehülfen, in heller Verzweiflung am Telegraphen-Apparat.

„Gott sei Dank, daß Sie kommen," sagte der junge Beamte aufblickend. „Ein Telegramm aus Berlin, zweiundvierzig Worte, lauter confuses Zeug; kann gar keinen Sinn darin finden."

„Ja, mein Bester, alles will gelernt sein," meinte Berger lachend, „das ist eine chiffrirte Depesche."

Berger, welcher eine große Gewandtheit im Telegraphiren besaß und früher im Dechiffrir-Bureau des Ministeriums in X. längere Zeit den Telegraphendienst verrichtet hatte, war es ein Leichtes, das Telegramm aufzunehmen. Da er mehrere sogenannte Chiffre-Systeme kannte, deren hervorragende Staatsmänner, Banken und größere Handelshäuser zur Geheimhaltung ihrer Correspondenz sich bedienen, so ließ er seine Blicke einige Minuten lang über das „confuse Zeug" hingleiten und übergab das Telegramm sodann an Wolf zur Bestellung.

Der Inhalt der Depesche mußte von besonderer Wichtigkeit sein; denn Berger, der flüchtig einige Worte entziffert hatte, ließ später, ehe er nach Hause ging, den Papierstreifen des Apparates noch ein Mal durch seine Hände gleiten und notirte sich alle Zeichen und Worte auf ein Batt Papier. Nachdem er in seiner Wohnung gespeist, zog er das Blatt Papier hervor, um die Arbeit des Dechiffrirens fortzusetzen. Aber das letztere war schwieriger, als er anfangs geglaubt hatte; der Absender des Telegramms hatte offenbar zwei „Systeme" angewandt, deren jedes durch ein Komma von dem andern getrennt war. Doch die Schwierigkeit des Entzifferns reizte seine Neugierde, und nach einer Stunde konnte er, wenn er die nicht zu entziffernden Worte durch sinngemäße andere ersetzte, die einzelnen Sätze in Zusammenhang mit einander bringen.

Der auf diese Weise hergestellte Text des Telegramms entlockte dem Beamten einen Ausruf der Ueberraschung. Die entzifferten Worte lauteten: „— verhaftet bald — Sore — schwerer — beobachtet — unzufrieden. Schw. Falke sei — T. Pech — — sollst schnell handeln — — — blaue Jette — — 5000 gemacht — — vorsichtig — gefaßt, Molkenmarkt." „Hm, hm, das ist ja ein höchst verdächtiges Telegramm," murmelte Berger; „könnte ich die Lücken mit den Worten des Urtextes ausfüllen, dann würde die Depesche ohne Zweifel als eine von einem Dieb oder Einbrecher herrührende geheime Mittheilung an einen Genossen sich entpuppen. Aber dem widerspricht das Aeußere des Fremden, an den die Depesche gerichtet ist. Auf alle Fälle werde ich noch eine Stunde an die Entzifferung dransetzen," schloß Berger und griff nach einem kleinen Buche in seinem Schreibtische, welches eine Anzahl Chiffre-Systeme enthielt. „Herein! . . . Sieh' da, Wolf! Nun, was bringen Sie denn noch so spät, die Uhr ist ja gleich elf?" rief er dem Eintretenden entgegen.

„'nen Brief von Fräulein Arndt. Habe ihn schon vor einer Stunde erhalten, konnte aber nicht fort, da die Post um zehn Uhr kam. Der Herr Postmeister befindet sich nicht wohl," sagte Wolf. „Gute Nacht, Herr Berger, muß noch nach dem Schwarzen Bären einen Eilbrief bestellen."

Nachdem Wolf sich entfernt, erbrach Berger schnell den Brief.

„Mein lieber Heinz!

Papa, der euch in diesen arbeitsreichen Tagen den Früh- und Spätdienst abgenommen hat, klagte heute Abend beim Thee über heftige Kopfschmerzen. Obgleich er sich auf meine Vorstellung, jenen Dienst Andern zu überlassen, nicht einlassen will, weiß ich doch, daß er es gern sähe, wenn Jemand den Frühdienst um 4 Uhr für ihn thun würde. Ich schreibe dir dieses natürlich ohne sein Wissen und bitte dich herzlichst, zur bezeichneten Stunde auf dem Postamte zu sein. Deine Aufmerksamkeit wird auf ihn gewiß einen guten Eindruck machen.

In Liebe

dein Käthchen."

Hocherfreut über diese Zeilen — die ersten, welche er von seiner Braut erhielt — küßte Berger das Schreiben und verschloß es sorgfältig in seinem Arbeitstisch. Dann legte er das mysteriöse Telegramm, das für ihn augenblicklich wenig Interesse hatte, in ein Fach, stellte seinen Wecker auf 3 Uhr und legte sich eilig zu Bett.

6.

Das Wirthshaus Zum schwarzen Bären, von dem Wolf gesprochen, lag an einem Kreuzungspunkte zweier Landstraßen, unmittelbar vor dem Thore. Es war ein Gasthof zweiten Ranges, in dem Makler, spesenarme Geschäftsreisende und sogenannte „Künstler" zu verkehren pflegten.

Von einem Tische der großen Wirthsstube hörte man noch spät an diesem Abend lustiges Lachen, während aus dem hintern Theil des großen Gebäudes Musik erschallte. Der Urheber des erstern war „Postwolf", dessen witzige Schnäke und Aufschneidereien allgemeine Heiterkeit erregten. Obschon er immer versicherte, daß er es eilig habe und fort müsse, ließ er doch kein Glas, das der vergnügt schmunzelnde dicke „Bärenwirth" ihm vorsetzte, ungeleert. „Das will ich Ihnen sagen, Herr . . . Herr — ja, Ihren Namen mag der Henker behalten!" sagte „Postwolf" in diesem Augenblicke zu einem ihm gegenübersitzenden, schon vor einigen Tagen zugereisten Fremden.

„Spireus!" ergänzte der Angeredete, ein großer, breitschulteriger Mann mit düster blickenden Augen und einer hakenförmigen Nase, aber in feiner, großstädtischer Kleidung.

„Also, Herr Spiritus," redete Wolf weiter, „lassen Sie's sich gesagt sein, Ihr Telegramm vorhin hat »uns« höllische Arbeit gemacht, kein Mensch konnte ein Wort davon lesen."

„Das glaube ich Ihnen, Alterchen," entgegnete lachend der Fremde. „Das soll auch Niemand lesen können."

„Ja, können Sie 's denn lesen?"

„Na freilich, ich bekomme häufiger solche Telegramme von meinem Geschäftshause in Berlin. Wenn ich vorhin recht gehört habe, gehen Sie von hier zum Postamte, Alterchen?"

„Jawohl! Habe Nachtwache. Nein, Bärenwirth, ich trinke jetzt nichts mehr," bemerkte „Postwolf" dem Wirth, der eben wieder ein frisches Glas vor ihm niedersetzte. „Muß wach bleiben, habe große Verantwortung. Außerdem thut unser Herr Postmeister morgen früh um vier Uhr den Dienst, da muß ich klaren Kopf behalten — der ist sehr eigen."

„Weshalb müssen Sie denn Nachtwachdienst thun? Werden denn so große Summen auf Ihrem kleinen Postamte aufbewahrt?" fragte der Fremde gähnend.

„Na, ob; vorhin lief noch 'n Brief an die Sparkasse mit 18,000 Mark ein," antwortete „Postwolf" wichtig.

„Ja, dann kann ich mir die Vorsicht erklären," meinte der Fremde. „Aber so trinken Sie doch, Alterchen! Warten Sie, ich habe da ein probates Mittel gegen den Schlaf und einen gewissen Jammer. Zehn Tropfen davon machen Sie im stärksten Rausch so munter, daß Sie sich wie neugeboren fühlen. Habe mich schon häufig damit curirt, wenn ich 'mal die Nacht durchgezecht hatte." Nach diesen Worten zog der Fremde ein kleines Gläschen aus der Tasche und träufelte erst in sein und dann in „Postwolf's" Getränk eine Anzahl Tropfen. „So, jetzt können Sie noch ein halbes Dutzend Gläser leeren, es schadet Ihnen nichts."

„Postwolf" leerte jetzt schnell sein Glas und dankte dem Fremden für die Liebenswürdigkeit. „O weh! da schlägt's schon halb Zwölf," rief er plötzlich. „Da muß ich fort." Schnell ergriff er seine Mütze und entfernte sich.

Auch der Fremde, der sein Glas mit den wunderwirkenden Tropfen übrigens nicht berührt hatte, erhob sich gleich darauf und ertheilte dem Wirth noch einige Befehle, deren einer das Bereithalten eines Schlittens um 3 Uhr früh zu einer Fahrt nach der etwa zwölf Kilometer entfernten nächsten Eisenbahn-Station betraf. Der Wirth versicherte, daß alles pünktlich ausgeführt werde, und drückte sein Bedauern darüber aus, daß sein Gast sich nicht vorher durch einige Stunden Schlaf stärken könne. „Sie haben es schlecht getroffen, Herr Spireus; eine Hochzeit mit Musik und Tanz im Gasthofe ist für die darin übernachtenden Fremden eine wahre Qual — aber was soll man als Wirth machen!" (Forts. folgt.)

Zur Kurzweil.

Die Grippe. A.: „Wissen Sie schon, in Köln tritt jetzt auch die Grippe auf?" — B.: „Kein Wunder; die war schon zur Zeit der Römer hier." — A.: „Wie so denn?" — B.: „Na, Köln hat daher ja sogar den Namen Colonia-Agrippina erhalten hat?"

Leuchtkraft des Gases

am 22. December 1889. Gasfabrik 20,6. Lab. —. Stadt —

* Rheinhöhe 22. Dec., Abends 7 Uhr 1,90 m — 6 cm.

Vergnügte Feiertage!

wünsche ich allen lieben Mitbürgern und empfehle zu den Festtagen:

Ia.	Weizenvorschuß	15 Pfg.	Ia.	Baumnüsse	25 Pfg.
„	Kaisermehl	18 „	„	Haselnüsse	32 „
„	Blüthenmehl	20 „	„	Maronen	20 „
„	franz. Griesmehl	22 „	„	Printen aller Art	55 „
„	Stampfmelis	30 „	„	Feigen	24 „
„	□-Zucker	32 „	„	Speculatius	50 u. 60 „
„	neue Korinthen	32 „	„	Pflaumen	20 b. 40 „
„	„ Sultanin-Rosinen	40 „	„	neue Mandeln	110 „
„	„ Apfelringe	50 „	„	Apfelsinen	Stück 4 bis 6 „
„	„ Apfelschnitzel	35 „			

Kaffee, frisch geröstet, in bester Waare, zu 140—170 Pfg., sowie alle andern **Colonialwaaren** billigst.

Wilh. Wolff,

111 Severinstrasse 111.

Fernsprech-Anschluß 1297.



Einzelverkauf

2—3 Mark billiger wie jedes Detail-Geschäft

Hut-Fabrik

22 Klapperhof 22,

Nähe der Friesenstraße und Gereonskirche.

Weihnachtszeit!

	Pfd. M.	5 Pfd. M.
Baumnüsse	0,25	0,23
Haselnüsse I	0,34	0,32
Haselnüsse II	0,28	0,26
Maronen	0,20	0,18
Printen, Schnitte und Figuren	0,60	0,56
Block-Chocolade	0,80	0,77
Apfelsinen, p. St. 6 Pfg.		
Apfelsinen, p. 3 St. 10 Pfg.		
Feigen	0,25	0,23
Sultanin-Rosinen	0,35	0,33
Korinthen, Ia.	0,32	0,29
Mandeln, zum Backen	1,10	1,05
Vanille, Ia., p. Stg. 20 Pfg.		
Ia. Stampfmelis	0,32	0,31
Ia. □-Zucker	0,34	0,33
Ia. Weizenmehl	0,15	0,14
Feinstes Backmehl	0,17	0,16
Ia. Kaisermehl	0,20	—

Ferner bringe noch für die **Weihnachtstage** meine als ganz **vorzüglich** anerkannte

Kaffees

in empfehlende Erinnerung.

Mehrfach preisgekrönt.

Franz Hammelrath,

32 Perlengraben 32.

Telephon-Anschluß Nr. 1342.

Alle Aufträge, auch per Telephon,* werden auf das prompteste besorgt.

Gratis.

50 Pfg.=

Bazar Blaubach 42—44.

Bei Einkauf von 3 ℳ. erhält jeder Käufer ein prachtvolles Weihnachts-Geschenk gratis. Größte Auswahl in Spiel- und Galanterie-Waaren, Christbaumschmuck 2c.

Eisen-Christbaumständer. *

Nicht Convenirendes tausche jederzeit um. Vereine und Gesellschaften 10 % Rabatt. **J. Kruppenbacher.**

Gratis.

Passend für

Geschenke!!

Steppdecken,
Wolldecken,
Federkissen,
Federbetten,
Seegrasmatratzen,
Indiafasermatratzen,
Pflanzendaunen-Matratzen,
Roßhaarmatratzen,
Sprungfedermatratzen,
complete Betten,
Waschcommoden,
Nachtcommoden,
Stühle aller Art,
Patent-Ausziehtische,
Buffets,
Verticows,
Spiegelschränke,
Bücherschränke,
Trumeaux-Spiegel,
Schreibtische,
Polster-Garnituren

in grösster Auswahl

zu billigsten Preisen.

Emil Philippi,

14 Kreuzgasse 14,

am Stadt-Theater. *

Cognac fine Champ.
Echten Jam.-Rum,
Arrac de Batavia,
alle Sorten Punsch-Essenzen,
Bismarckbitter,
Militairbitter,
Mouss. Rheinwein,
Wachenheimer Schaumwein,
Malaga, Portwein,
Sherry u. Wermuthwein

empfiehlt billigst

Fr. Decker, Höhle 2A

Telephon 559. *

C. Hielscher,

prakt. Zahnarzt,

Hohestraße 26, I.

V Eine vielumstrittene Stadtverordnetenwahl.

Da die Erörterungen über die Wahl Schultz' in der Presse wie im Publicum nicht zur Ruhe kommen wollen, so gestatten Sie mir, auf einige Momente zurückzukommen, welche bisher nicht, oder meines Erachtens zu wenig berücksichtigt worden sind.

1. Was zunächst Hrn. Schultz selbst betrifft, so ist er mit seinem Wissen und Willen als Candidat aufgestellt worden. Er hat die Wahl, wenn auch nur außeramtlich, vorher angenommen, und wenn er nun sah, wie die Stimmen aller Parteien auf seine Person sich vereinigten, so mußte ihn dies in seinem Entschluß bestärken. Wenn er trotzdem nachträglich gebeten hat, ihn frei zu geben, im letzten Grunde wohl, weil er nicht zugleich mit seinem Associé van der Zypen für abkömmlich erachtet wurde, so war dies ein Rückzug, der auf Berücksichtigung keinen Anspruch hatte. Eine Wahl von Stadtverordneten mit ihren Vorbereitungen, Umständen und Kosten ist etwas mehr, als eine Partie Scat, und es erscheint wenig angemessen, auf nachträgliche Entschuldigungen einzugehen.

2. Ganz unverständlich ist das Verfahren der städtischen Verwaltung.

Die städtische Verwaltung hat zuerst diejenige Wählerliste amtlich herausgegeben, in der auch Hr. Schultz figurirt; sie hat sodann, trotzdem doch nunmehr die Naturalisation des Hrn. Schultz offen betrieben wurde, die Wahl ruhig geleitet, ohne einen Wähler auf ihre Bedenken aufmerksam zu machen, und sie hat schließlich in ihrem eigenen Fleische gewühlt, indem sie ihre Wählerliste und ihr Wahlverfahren anfocht und gegen einen Stadtverordneten sich zur Wehr setzte, der sich rühmen durfte, die Sympathieen aller Parteien zu besitzen.

Weshalb? Man sagte, er sei gänzlich unwählbar; einer der Beigeordneten sprach von einer absoluten Nullität und stellte Hrn. Schultz mit dem König von Samoa auf eine Linie. Wer das behauptet, kennt die Städte-Ordnung nicht; denn jeder Ehrenbürger ist wählbar, und die Stadtverordneten mit dem Bürgermeister ertheilen selbständig das Ehrenbürgerrecht, und auch ein Nicht-Preuße, ja ein Nicht-Deutscher kann zum Ehrenbürger erhoben werden. Wir bewegen uns also hier auf einem Gebiete, wo wir wirkliche Selbstverwaltung haben, und wo wir souverain handeln in erster und letzter Instanz. Weshalb also von Amts wegen eine Wahl anfechten, die keine andere Behörde anging, die man selbst geleitet, die sich glatt vollzogen hatte, und die von keiner Seite angegriffen wurde?

3. Die Majorität der Stadtverordneten erkannte die Ablehnung der Wahl als berechtigt an, erklärte einen nachträglichen Einspruch für hierdurch erledigt und verordnete eine Neuwahl. Zur Begründung des Beschlusses wurde namentlich auf den gesunden Menschenverstand Bezug genommen.

Zunächst ist nichts unlogischer, als die Ablehnung einer Wahl und die Cassirung einer Wahl auf dieselbe Linie zu stellen und gar zu behaupten, in erster Linie sei die Frage der Ablehnung zu entscheiden. Es muß doch Jedem einleuchten, daß zuerst zu prüfen ist, ob Jemand gewählt ist, d. h. gültig gewählt ist; eine cassirte Wahl ist keine Wahl, und wer als Gewählter ablehnen will, muß zunächst abwarten, ob er als gewählt anerkannt wird. Gerade weil die Ablehnung einer gültigen Wahl andere Folgen haben kann als die Cassirung einer ungültigen Wahl, ist festzuhalten, in welcher Rangordnung beide Fragen zu erledigen sind, und da steht die Frage der Gültigkeit obenan.

Der „gesunde Menschenverstand" gehört zu denjenigen Nothelfern, die in's Treffen geführt werden, wenn die übrigen Hülfsmittel nicht ausreichen. Er thut treffliche Dienste Demjenigen, der ihn wirklich besitzt und in den richtigen Grenzen anzurufen weiß; über diese Grenzen hinaus erfreut er sich aber keines guten Leumunds. Die Alleinherrschaft des „gesunden Menschenverstandes" scheint sich nicht bewährt zu haben, denn alle cultivirten Völker haben es längst vorgezogen, auf dem Gebiete des Rechtes und der Verwaltung Gesetze einzuführen, und wo eine Materie gesetzlich geregelt ist, da entscheidet in erster Linie die positive Vorschrift des Gesetzes. Wer also keine Lust hat, die Städte-Ordnung zu studiren, thut weise, die Discussion in Fragen derselben Andern zu überlassen.

Die Frage, ob Stichwahl oder Neuwahl, muß ihre Entscheidung in der Städte-Ordnung finden; denn das Zuständigkeitsgesetz regelt nur die Competenz der einzelnen Behörden; speciell ist es der §. 25, der sich mit dieser Materie befaßt. Der §. 25 führt zwei Fälle auf, wo es einer zweiten Wahl bedarf, nämlich 1. wenn die absolute Majorität fehlt, 2. wenn Jemand, zugleich in mehrern Bezirken gewählt, die eine Wahl ablehnt, und da §. 25 als eine zweite Wahl nur die Stichwahl aufführt, so darf man wohl sagen, daß er für beide Fälle nur das Mittel der Stichwahl kennt.

Dies vorausgeschickt, ist schließlich zu fragen: auf welchen Standpunkt wird der Bezirks-Ausschuß sich stellen?

1. Der Antrag Herbertz, die ganze Wahl zu cassiren, entbehrt meines Erachtens jeder gesetzlichen Begründung; denn alle Unregelmäßigkeiten beschränken sich auf den einen Gewählten, und das eigentliche Wahlverfahren entbehrt jeder Unregelmäßigkeit. Wenn in der Liste der 17,000 Wähler einer sich befunden hat, der nicht in dieselbe gehörte, so ist das ganz gleichgültig. Nicht jeder Wähler ist auch wählbar, z. B. der so thätige Wähler Hamm ist nicht wählbar, und eine amtliche Liste der Wählbaren existirt in sofern nicht. Wer die Liste kritisiren will, hat dies nach §. 19 im Monat Juli zu thun; unterläßt er dies, so unterwirft er sich auch den Folgen.

2. Der Einspruch Roeckerath ist jedenfalls anzunehmen.

3. Der Beschluß der Stadtverordneten fällt hierdurch in seinen Vordersätzen in sich zusammen.

4. Es ist Stichwahl anzuordnen; denn lex non distinguit. Sollte das Argument aus §. 25 nicht als entscheidend anerkannt werden, so gelangt man weitergehend, zu folgendem Resultat. Wer wählt, hat sich seinen Candidaten wohl anzusehen, und leidet derselbe an einem redhibitorischen Mangel, so nimmt er die Gefahr auf sich. Bei der vorliegenden Wahl sind die Wähler zu unterscheiden in diejenigen, die Herrn Schultz gewählt haben, und diejenigen, die statt seiner einen Anderen wählten. Zu den Erstern wird namentlich Herr Dr. Roeckerath gehören, und zwar wird er zur Zeit der Wahl gewußt haben, daß Herr Schultz nicht Preuße war. Ließ sein eigener Candidat ihn nunmehr im Stich, indem er seine eigene Wahl unterwühlt, so hat der Wähler die Folgen zu tragen. Richtiger und vorsichtiger haben offenbar diejenigen operirt, die Herrn Schultz nicht gewählt haben, und sie haben ein Recht auf die Erfolge ihrer Vorsicht. Auch dieser Grund führt also zur Stichwahl.

Vereins-Nachrichten.

⊥ **Köln-Riehl**, 21. Dec. Wie in den frühern Jahren, so wird auch in diesem Jahre der Katholische Arbeiter-Verein hierselbst im van Pée'schen Saale am zweiten Weihnachtstage eine Festlichkeit veranstalten, welche den Besuchern einige recht fröhliche Stunden bereiten wird. Namentlich werden der im Saale aufgestellte prachtvolle Weihnachtsbaum sowie die in Aussicht gestellte Gratis-Verloosung von vielen hübschen und nützlichen Sachen eine nicht geringe Anziehungskraft ausüben.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1—2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker **Dallmann.** Dieselben sind per Schachtel à 1 ℳ. zu haben in allen Kölner Apotheken. Haupt-Dépôt: Einhorn-Apotheke, Glockengasse. 1*

Die Haupt-Niederlage

der

Cigarren- und Tabak-Fabriken

von

J. NEUMANN, Berlin,

in KÖLN

Schildergasse 50 u. 52,

empfiehlt

Weihnachts-Präsentkistchen

zu 25, 50 und 100 Stück Cigarren, in eleganter Packung und in allen Preislagen.

Umtausch bereitwilligst gestattet. *



Mark 2,50

jeder Herren-Hut.

Gratis erhält jeder Käufer einen Slips oder Cravatte nach Wahl.

Hut- und Mützen-Fabrik

Franz Ditz,

Martinstraße 3, am Thurm.

Breitestrasse 8. **Otto Ströhmer.** Breitestrasse 8.

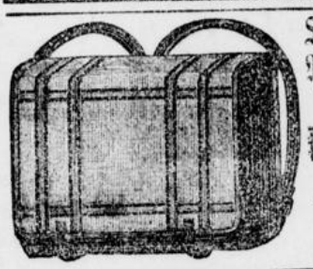
Grosse Weihnachts-Ausstellung

in Porzellan-, Glas-, Krystall- und Luxus-Waaren

empfiehlt sein decorirte **Tafel-Service**, 90 Theile, im Preise von Mark 45, 50, 55, 70 bis 300 Mark, **Kaffee-Service** und **Déjeuner-, Bowlen**, Wein-, Bier- und Liqueur-**Service** in weiss und antikem Krystall, complete **Krystall-Garnituren.** Grösste Auswahl in: **Pocale** und **Römer, Majolika-Vasen** und **Jardinièren, Tafel-Aufsätze, Wandschilder, Figuren** und **Nippsachen, Dessert-Service** etc.

Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Specialität: Waschgarnituren und engl. Nachtlampen.



Schultornister u. Schultaschen, Reisekoffer, Reisetaschen, Damentaschen, Hosenträger, Potemonnaies, Cig.-Etuis etc.

in solider Arbeit bei billigen Preisen empfiehlt

Ferd. Schumacher, Sattler,

Marzellenstraße 73.

J. P. BACHEM * KÖLN

Buch-, Kunst-, Accidenz-Druckerei

empfiehlt

einfache bis hochelegante

Neujahrskarten

mit eingedrucktem Namen

in neuen geschmackvollen Mustern,

auch als **Weihnachts-Geschenk** geeignet,

und zwar:

Farbendruck-Karten in reicher Auswahl, verschiedenster Ausstattung und Grösse zum Preise von M. 4.50 bis Mark 10.— das Hundert;

Goldrand-Karten in den unterschiedlichsten Mustern zu Mark 5.50 bis Mark 15.— das Hundert;



fertig zum Versenden in feine passende Brief-Umschläge eingesteckt und in hübschen Kästchen verpackt.

Muster nebst Preis-Verzeichniss werden auf Wunsch unentgeltlich gern zugesandt.

Gefällige Bestellungen bitte ich möglichst bald zu machen, um rechtzeitige Lieferung gewährleisten zu können.

Praktisches Geschenk für Herren.

Ia. 4fach rein lein.

Kragen,

per Dutzd. Mk. 4.00.

Cravatten enorm billig.

Hermann Wolff jr.,

Köln, **24 Herzogstr. 24.**

Elektrische Beleuchtung.

31 Herzogstrasse 31.

Gummi-Artikel

Droguerie 3. rothen Kreuz von **E. A. Blaser.** Aeltestes Medic. und techn. Drogen-Geschäft i. Köln. **Herzogstr. 31.**

Sherry, Madeira, Malaga, Portwein, sowie alle Roth- u. Weißweine, Cognac, Rum, Arrac, Echte Chinet. Thees neuer Ernte, Vanille, Alle Mineralwässer.

Essig, Speiseöle, Baumöl, Cacao, Chocolade, alle Kindernahrungsmittel, Frank's Arenacia, Tokayer, Himbeersyrup u. Leberthran in feinst. Qualität.

Gummi- u. Schwämme.

Gummistrümpfe für b. Irrigat. Gesetzl. überall. Tragen und Wartet nur Gummischuhe.

Bürsten- und Kämmwaaren, Toilette-Seifen, Parfümerien, Cosmetiken, Zahnpulver, Zahnbürsten, Alles nur in bester Qualität.

Einstahl in Gross

31 Herzogstrasse 31.

Rheinischer Hof, Köln,

altbekanntes Restaurant I. Ranges.

Ausschank des so beliebten

Münchener Löwenbräu.

Für geschlossene Gesellschaften und Familien stehen noch an einigen Wochentagen größere und kleine Räume zur Abhaltung von Festlichkeiten zur gefl. Verfügung.

Hochachtungsvoll! **C. P. Antweiler.**

Die vorzügliche Glycerin-Glanzwichse

zum Wichsen von Schuhen, Stiefeln u. Leder-Effecten jeder Art. Dieselbe ertheilt dem Leder einen tiefschwarzen Glanz, verhütet vermöge ihres chemischen Glycerin-Gehaltes das Hart- und Brüchigwerden desselben und gibt selbst solchen Lederzeugen, welche öfters eingefettet werden, sogleich Eleganz.

Nach Original-Vorschrift zubereitet nur allein echt zu haben bei

Gerstner & Enes, C. Thelen's Nachf.,

Drogenhandlung, Breitestr. 169, Ecke Gertrudenstr.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Lemière & Wittekind,

Sect-Kellerei Mainz,

besonders empfohlen

Marke: **Demi Sec.**

Vertretung für Köln und Westfalen

die Weinhandlung **M. Windfelder.**

Weinhandlung M. Windfelder

empfiehlt

Moselwein	.	.	.	.	.	per Fl. von	70	Pfg.	bis	M.	3.00
Rheinwein	.	.	.	.	.	„ „ „	70	„	„	„	7.50
Deutscher Rothwein	.	.	.	.	.	„ „ „	90	„	„	„	3.00
Bordeaux-Wein	.	.	.	.	.	„ „ „	1.20	M.	„	„	5.00
Deutscher Sect	.	.	.	.	.	„ „ „	2.50	„	„	„	3.50
Franz. Champagner	.	.	.	.	.	„ „ „	4.00	„	„	„	8.00
Diverse Südweine	.	.	.	.	.	„ „ „	1.50	„	„	„	3.50
Diverse Ungar-Weine	.	.	.	.	.	„ „ „	2.00	„	„	„	3.50

Leere Flaschen nehme zu 10 Pfg. retour.

49 Mauritiussteinweg 49.

Glas **Wer** Porzellan

für 5 Mark kauft, erhält ein Kinder-Service gratis. Große Auswahl in Fest-Geschenken. Fabrik-Lager **Wilh. Kuhl,** Griechenpforte 5, am Mauritiussteinweg.

Vogel- und Papageien-Bauer.

Größte Auswahl. Fabrik-Preise.

Dampf-Drahtwaaren-Fabrik

Joh. Marx, Kleine Budengasse 13.

En gros. Neueste Muster. En détail.

Weihnachts-Ausstellung

in

Photographie-Albums, Photographie-Kasten, Poesie-Albums, Rauch-Services, Schreibzeugen, Fächern, Damenschmuck, Necessaires, Schmuckkasten, Schreibmappen, Cigarren-Etuis.

Cig.-Kasten, Damentäschchen, Reiserequisiten, Portemonnaies, Handschuhkasten, Staffeleien, Photographie-Rahmen, Kannen, Wandteller, Figuren, Odeurkörbchen, Nippsachen.

Obladen & Grevemeyer, Schildergasse 77—79, gegenüber der Kreuzgasse.

Vereine u. Gesellschaften

erlauben wir uns noch besonders auf unsere vielen zu Verloosungen etc. geeigneten Artikel aufmerksam zu machen.

En gros. Billigste Preise. En détail.



Großartige Auswahl. Auffallend billige Preise.

Hutfabrik

Hub. Fischer,

Malzmühle 4, Severinstraße 136.

Zuntz Gebrannter Java-Kaffee

ist die beste und preiswertheste Marke.

Eingeführt in allen Städten Deutschlands in den bessern Geschäften der Lebensmittelbranche.

A. Zuntz sel. Wwe. in **Bonn a. Rh.** u. **Berlin NW.**

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, sowie anderer Höfe.

Dampf-Kaffee-Brennerei, gegr. 1837.



L. CAHN,

Köln, 70 Schildergasse 70, gegenüber der evang. Kirche.

Zu Festgeschenken

empfehle in grösster Auswahl:

Federleichte steife und weiche **Herren-Filzhüte,**

deutsche, Wiener und englische Fabricate, à Mark 5, 6, 7½, 9, 10, 11 und 12.

Velourhüte,

das Neueste für die Winter-Saison.

Englische steife Haarfilzhüte

für junge Herren, in schwarz und farbig, à Mark 5 und 6.

Knaben- und Kinder-Hüte

in vielen Façons und Qualitäten.

Pelzmützen

das Neueste der Saison, für Herren und Knaben, von Mark 2½, 3, 4, 5 und 6.

Mützen

für Herren, Knaben u. Kinder. Grossartige Auswahl.

Anfertigung nach Aufgabe. Reparatur-Werkstelle. Billige, streng feste Preise.

Besondere Abtheilung für

Herren- u. Knaben-Filzhüte

à 3 Mk.

in steif und weich und allen modernen Farben und Façons.

70 Schildergasse 70

gegenüber der evang. Kirche.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich:

Für Damen: Gemusterte Kleiderstoffe, Cachemire von 90 Pfg. an per Meter bis zu den feinsten Qualitäten, Kopfshawls, Halstücher, Unterröcke, Filzröcke (Partie von M. 1,50 an), Damenhemden, Corsets, Schürzen, Flanelle und Siamosen (Elsässer Fabricat), bedruckten Biber zu Hauskleidern von 50 Pfg. per Meter an.

Für Herren: Cretonne-Hemden mit leinenem Einsatz per ½ Dtzd. von 15 bis 45 M., Normalhemden, Unterhosen, Jacken, Kragen und seidene Halstücher, Taschentücher.

Für Knaben: Anzüge, Shawls, Pelzkäppchen.

Für Mädchen: Eine Partie Musterschürzen (sehr billig), Muffen und Pelze, Taschentücher mit buntem Rand, reizende Muster.

Für Dienstmädchen: Kleider- u. Schürzen-Siamosen, **nur echte Farben, Blaudruck** per Meter von 33 Pfg. an, **echte Handdruck, prima Waare,** große Auswahl, per Meter 55 Pfg., Hemden von 90 Pfg. an, Unterröcke, Unterhosen von 1 M. an, Corsets, wollene Tücher.

Für Arbeiter: Jacken, Hosen und Hemden, da großer Vorrath, **extra billig.**

Für Kinder: Eine Partie verschiedener **Spielwaaren, Puppen,** billige bis **hochfeine,** welche ich Gelegenheit hatte, weit unter Preis einzukaufen.

Joseph Toell jr., Weyerstraße 42—44, gegenüber der Pantaleonsmühlengasse.

Zu **Fest-Geschenken** besonders geeignet, empfehle **garantirt reinen, geschleuderten Blüthen-Honig**

eigener Bienenzucht, in eleganten Glasbüchsen.

Heinr. Müngersdorff, Sternengasse 42.

Garantirt reinen ausgeschleuderten

Blüthen-Honig

eigener Bienenzucht empfiehlt

Jac. Faust Wwe., Severinstraße 200.

F. Schmitt-Peil,

Eintrachtstraße 64, gegenüber der Ursulagartenstraße,

Moderne Kleiderstoffe in noch reichhaltiger Auswahl zu herabgesetzten, aussergewöhnlich billigen Preisen.

Gänse! Gänse! Gänse!

Große Auswahl in Weihnachts-Gänsen.

Hasen! Hasen! Hasen!

Mehrere Hundert schwere Waldhasen treffen täglich von großen Treibjagden ein, sowie alle Sorten **Wild** und **Geflügel** in sehr großer Auswahl und bekannt guter Waare zu den billigsten Preisen empfiehlt bestens

Joh. Becker-Steinbach,

Columbastraße 15.

Telephon 943.

Elegante Visiten- und Neujahrs-Karten

Seb. Avanzo, Köln

Marzellenstr. 17, Hohestr. 50.

Kinderhüte, Schleier,

schw. Spitzenhauben

empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Reichmann, Köln,

Passage 51.

Für Händler u. Wirthe!

Eine große Partie Stühle aller Art, Sophas, Kleider-, Leinen- u. Silberschränke, Tische in großer Auswahl, Secretaire, Verticos, Buffets in allen Holzarten, Betten, Spiegel, Wasch- u. Nachtscommoden, Teppiche, Tischdecken, Vorhänge, Plüsche etc. etc. zu reellen Fabrikpreisen!

Rheinische Industriehalle, 3 Glockengasse 3!

Briefmarken

und **Ganzsachen.** Größte Auswahl zu billigen Preisen. Ankauf, Verkauf und Tausch. **R. Günther, Taschenmacher 28,** Ecke Domhof.

Constantia.

Heute Abend 9 Uhr: **Letzte Hauptprobe** für's Weihnachtsfest.